

Und oben fallen die Bomben

In Charkiw lernen Kinder unter der Erde. Katarynas Schule ist in einer Metrostation

Klimawandel ist ungerecht
Die Physikerin Friederike Otto im Interview

Auf 4*-Flusskreuzfahrt mit der MS Fidelio: Dürnstein – Wien – Budapest – Bratislava – Kloster Melk

Sehnsuchtsorte an der blauen Donau

Mit
Haustür-
abholung

Vollpension
mit
GenussPlus

statt ab ~~1199 €~~

schon ab
999 €

Nur bei Buchung bis
4. März 2025
mit Rabatt-Code
CHRB040325

INKLUSIV-REISELEISTUNGEN

- ✓ 8-tägige Erlebnisreise mit Flusskreuzfahrt auf der Donau nach Österreich, Ungarn & in die Slowakei
- ✓ Unser besonderer Service: Haustürabholung und Haustürrückbringung (deutschlandweit, ausgeschlossen Inseln ohne Festlandanbindung)
- ✓ An- und Abreise im modernen, klimatisierten Fernreisebus mit bequemen, verstellbaren Sitzen und Bord-WC sowie regelmäßigen Raststätten-Stopps entlang der Route für WC-Pausen und Drehkreuz-Umstieg mit Kofferservice (ggf. entfernungsabhängiger Aufpreis – siehe Tabelle Reisetermine) und 20 kg Freigepäck
- ✓ Kofferservice bei Ein- und Ausschiffung
- ✓ Flusskreuzfahrt mit folgenden Stationen: **Passau – Dürnstein – Wien – Budapest – Bratislava – Melk – Passau** (Änderungen des Fahrplanes aus technischen oder nautischen Gründen vorbehalten)
- ✓ 7 Übernachtungen auf der 4* MS Fidelio
- ✓ Ihr Flusskreuzfahrtschiff verfügt u. a. über Rezeption, Restaurant, Retro-Lounge-Bar, Lese-Salon „Panorama“, Shop, WLAN (gegen Gebühr/Empfang standortabhängig), Sonnendeck mit bewirteter Terrasse, Liegestühlen, Schattenbereich und Swimmingpool (wetterabhängig) sowie Fitnessraum (inkl.) und eine kleine Sauna (gg. Gebühr).
- ✓ Unterbringung in einer Standard-Doppelkabine
Hauptdeck achtern: Die ca. 14 m² großen Kabinen verfügen u. a. über DU/WC, Föhn, Doppelbett, Fenster (nicht zu öffnen), Safe, Sat-TV (Empfang standortabhängig), Bordtelefon und individuell regulierbare Klimaanlage (saisonal).
- ✓ Vollpension mit GenussPlus an Bord:
7 x Frühstück, 7 x Frühstück, 6 x Mittagessen als 4-Gänge-Menü, 7 x Abendessen als 4-Gänge-Menü, 7 x Kuchen oder Late-Night-Snack (je nach Tagesprogramm), Kaffee/Tee von der Kaffeestation (von 07:00 bis 23:00 Uhr) und Tischwasser zu den Hauptmahlzeiten
- ✓ Lebenslust-Reiseleitung an Bord

WUNSCHLEISTUNGEN:

Standard-Doppelkabine Hauptdeck achtern:
+ 599 € bei Einzelbelegung
Standard-Doppelkabine Hauptdeck:
+ 99 € p. P. bei Doppelbelegung / + 797 € bei Einzelbelegung
Komfort-Doppelkabine Mitteldeck: + 149 € p. P.
bei Doppelbelegung / + 897 € bei Einzelbelegung
Deluxe-Doppelkabine Oberdeck: + 199 € p. P.
bei Doppelbelegung / + 997 € bei Einzelbelegung

All-Inclusive-Getränkpaket an Bord mit ausgewählten alkoholischen/alkoholfreien Getränken wie z. B. Hauswein rot/weiß, Hausbier, Kaffeespezialitäten, verschiedenen Teesorten und Softdrinks (von 09:30 bis 23:00 Uhr): + 99 €

JETZT BUCHEN & SPAREN:

An Bord buchbare Landausflüge

„Dürnstein mit Weinprobe“	40 €
„Kaiserliches Wien“	50 €
„Herrliches Budapest“	50 €
„Bezauberndes Bratislava“	30 €
„Welterbe Kloster Melk“	50 €

**Als Ausflugspaket bei Sofort-Buchung
statt für 220 € für nur 169 €**



PLZ-Gebiet*	Aufpreis	März 2025	April 2025	Juli 2025	Aug. 2025	Okt. 2025
0	50 €	31	7 14	7 14	11	13 20
1	100 €	31	7 14	7 14	11	13 20
2	100 €	31	7 14	7 14	11	13 20
3	50 €	31	7 14	7 14	11	13 20
4	100 €	31	7 14	7 14	11	13 20
5	100 €	31	7 14	7 14	11	13 20
6	50 €	31	7 14	7 14	11	13 20
7	50 €	31	7 14	7 14	11	13 20
8	50 €	31	7 14	7 14	11	13 20
9	0 €	31	7 14	7 14	11	13 20
Alle PLZ bei Eigenanreise	-100 €	31	7 14	7 14	11	13 20
Saisonzeiten		A	B	D	C	B A
Saisonzuschläge:	A = 0 € B = 50 € C = 100 € D = 150 €					
*Mit der 1. Stelle Ihrer Postleitzahl ermitteln Sie die Reisetermine und entfernungsabhängigen Aufpreise in Ihrem Postleitzahlen-Gebiet.						

Mit Erhalt der Reisebestätigung und des Reisepreis-Sicherungsscheins wird eine Anzahlung in Höhe von 25 % des Reisepreises fällig. Die Restzahlung ist 30 Tage vor Abreise zu leisten. Alle Preise pro Person.

Kostenfrei anrufen: 0800-33 33 444 | Info & Buchung: lebenslust-touristik.de

Für Sie erreichbar: Montag – Samstag von 8.00 bis 20.00 Uhr E-Mail: info@lebenslust-touristik.de

Lebenslust Touristik GmbH | Michaelkirchplatz 1-2, 10179 Berlin | Feldbergstraße 57, 61440 Oberursel | Mitglied im DRV Deutscher ReiseVerband

Lebenslust
Touristik

Wir haben die Wahl

✚ **chrismon** 02.2025

Könnte sein, dass meine Geburtstagsgäste ab dem späten Nachmittag nur noch auf ihr Handy starren wollen. Mir wird es auch so gehen – an diesem 23. Februar, wenn der Bundestag gewählt wird. Bleibt nur: reinfeiern! Ob ich am Wahltag in Partylaune sein werde, ist eh fraglich. Ich finde es jetzt schon unerträglich, wie sich Politiker und Politikerinnen der Unionsparteien mit teils grundgesetzwidrigen Ideen zu übertrumpfen versuchen, wen sie wie schnell abschieben wollen. Sie alle spielen das Spiel der AfD. Wir halten dagegen und stellen Ihnen Menschen vor, die aus Afghanistan, Syrien und Libanon hierhergekommen sind. Die hier arbeiten, Geld verdienen, in die Sozialkassen einzahlen – und denen es zunehmend mulmig ist, weil sie so oft angepöbelt werden (Seite 8).

Bei der Bundestagswahl geht es für viele auch um den Krieg in der Ukraine. Ich hoffe, dass er so bald wie möglich endet. Doch um welchen Preis und wer zahlt ihn? Unser Reporter Merlin Gröber hat Kinder in Charkiw besucht. Sie lernen in Metrostationen oder Bunkern lesen und schreiben. Auch wenn viele Eltern versuchten, den Horror des Krieges von ihnen fernzuhalten, leide eine ganze Generation, sagt Gröber (Seite 34).

Die Theologin Margot Käßmann macht sich große Sorgen, dass Deutschland Kriegsschauplatz zwischen Russland und der Nato werden könnte, und beschreibt in ihrem Essay, wie der Krieg unsere Sprache und Debatten verändert (Seite 18). Lassen Sie uns zumindest verbal wieder abrüsten, damit wir auch nach dem 23. Februar miteinander sprechen können. Das würde ich mir wünschen.

Claudia Keller

Claudia Keller ist Chefredakteurin von chrismon
chefredaktion@chrismon.de



04 Portal

06 Kreuz und quer

Zu Hause: Was heißt das genau?

08 Angekommen und doch nicht zugehörig: Geflohene in Deutschland

Helden? Ehre? Gehts noch?!

18 Margot Käßmann staunt, wie sich der Krieg in unseren Alltag schleicht

22 Laut und leise

24 Religion für Neugierige

26 Fragen an das Leben

32 Das Kunstwerk

34 Titelthema In Charkiw gehen die Kinder in Metro- und Bunkerschulen

44 Projekt

48 Leserpost

48 Impressum

50 Anfänge

TITELFOTO: MERLIN GRÖBER, FOTO: KATRIN BINNER; ILLUSTRATION: MAREN AMINI

Unterm Strich von Maren Amini



Der Podcast „Über das Ende“ wird international: In der 29. Folge ist die Wiener Journalistin und Pfarrerin **Julia Schnizlein** Gastgeberin. Sie spricht mit Barbara Pachtl-Eberhart. Die Autorin des Bestsellers „Vier minus drei“, der gerade verfilmt wird, verlor 2008 ihren Mann und ihre beiden kleinen Kinder bei einem Verkehrsunfall.



Auf welchem Planeten sind die denn unterwegs? Auf welchem Südpol oder Nordpol? Oder spazieren sie durch einen dystopischen Film, die zwei letzten Menschen der Welt, vielleicht auch die, die gleich alle anderen retten, und dann doch noch Happy End? Jetzt guck mal genauer hin und siehe da: Die beiden tragen praktische Winterwanderkleidung. Tagesrucksäcke. Und die vier Stahlbeine, form-schön und riesenhaft, könnten dir auch bekannt vorkommen – genau, wir sind auf dem Brocken, dem höchsten Berg im Harz. Über den Wanderern erhebt sich der 1973 erbaute Funk- und Fern-sehturm, Schnee und Kälte machen ihm nichts aus. Den Wanderern auch nicht. Es hat geschneit in Sachsen-Anhalt, wie schön. Kommt ja nicht mehr oft vor...







Dagmar Hirche (Mitte) und zwei Teilnehmerinnen der Gesprächsrunden übers Digitale

Dagmar Hirche, 68, ist Vorsitzende des Vereins „Wege aus der Einsamkeit“

Frau Hirche, was machen Sie?

Wir möchten älteren Menschen helfen, erste Schritte in die digitale Welt zu gehen: Computer, Internet, Smartphone.

Wie kann man sich das vorstellen?

Wir bieten informelle, zwanglose Gesprächsrunden an. Zum Beispiel dazu, wie Whatsapp funktioniert.

Warum tun Sie das?

Ohne digitale Grundkenntnisse wird es immer schwieriger, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, Kontakte zu halten, Bankgeschäfte zu erledigen, Arzttermine zu vereinbaren. Wer sich damit nicht auskennt, ist überfordert.

Wie vielen Menschen konnten Sie schon helfen?

Über die letzten zehn Jahre haben rund 32 000 Menschen an unseren Veranstaltungen teilgenommen.

Was bereitet Ihnen Schwierigkeiten?

Den Leuten die erste Scheu vor der digitalen Welt zu nehmen.

Welche Lösung haben Sie dafür?

Wir ersparen den Menschen Anglizismen, statt „Provider“ sagen wir zum Beispiel „Telekommunikationsanbieter“. Bei uns gibt es auch keine „Schulungen“, sondern „Gesprächsrunden“. Wir wollen eine Plauderatmosphäre, in der sich alle trauen, alles zu fragen.

✦ Fragen: Markus Wanzeck

Mehr Infos:

> www.wegeausdereinsamkeit.de

Quiz

Nachts in der Bibel

Welche nächtliche Besonderheit kannte schon Kohelet?

- ☐ Unruhe
- ☐ Stundenlanges In-die-Ferne-Sehen
- ☐ Harndrang
- ☐ Kindliches Rufen nach den Eltern

Warum verfluchte Hiob die Nacht?

- ☐ Weil in der Nacht seine Kinder umkamen
- ☐ Weil er nachts überfallen wurde
- ☐ Weil es kalt ist
- ☐ Weil er nachts gezeugt wurde

Welches unschöne nächtliche Erlebnis erzählte ein Levit im Richterbuch?

- ☐ Ein Mordversuch auf ihn
- ☐ Überfall durch einen Löwen
- ☐ Er wurde abgefüllt
- ☐ Er verlor seine Schuhe

Die Auflösung finden Sie auf Seite 48.

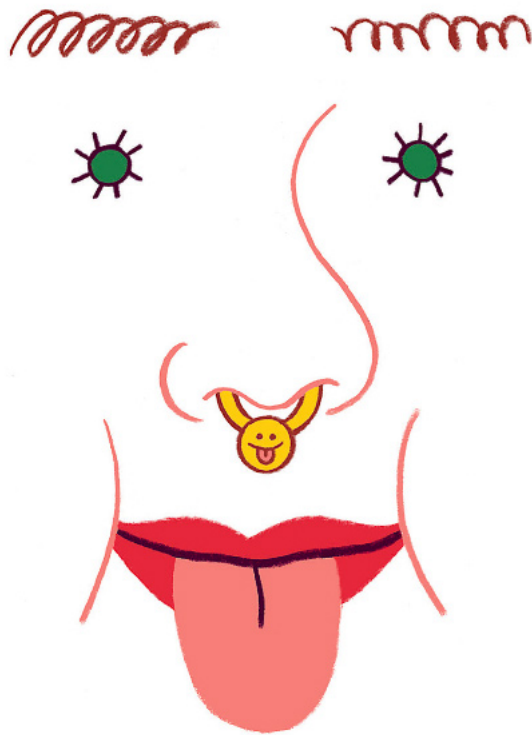


Pur und knallig

chrismon ist ausgezeichnet: Zwei Mal Bronze gab es beim **International Creative Media Award** – für das knallige Cover mit der Titelzeile „Woher kommt der Hass?“. Und für das Cover zu einer Geschichte über die Diagnose Downsyndrom. Zu sehen ist ein Vater mit seiner kleinen Tochter: „Was für'n Glück“ steht daneben, pur und schön.

> www.chrismon.de/icma2024

Mit 18 entscheide ich!



„Mein Patenkind möchte ein weiteres Piercing, diesmal an der Nase. Die Eltern sind dagegen, ich bin auch nicht begeistert darüber. Das Patenkind sagt nun: „In einem Jahr bin ich 18, dann kann ich eh machen, was ich will!“ Stimmt. Aber mich bedrückt diese Haltung. Wie kann ich sie entkräften?“

Dirk A., Frankfurt am Main



Die Theologin **Stefanie Schardien**, geboren 1976, ist Theologische Geschäftsführerin des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik, wo auch **chrismon** erscheint.

So hart es für Erwachsene ist: Sogar offizielle Erziehungsratgeber empfehlen heutzutage, Jugendliche selbst über ihr Aussehen entscheiden zu lassen. Für das Selbstwertgefühl oder auch im sozialen Miteinander spielen solche Merkmale eine wichtige Rolle. Was übrigens auch Erwachsene kennen: Dann geht es eben um den fair gehandelten Rucksack oder Botox. Wichtig ist, dass Ihr Patenkind aufgeklärt ist über die Folgen – kleine Narben – und über mögliche Konsequenzen,

etwa die Wirkung im Bewerbungsgespräch. All das wurde vermutlich schon beim ersten Piercing geklärt. Vielleicht wurmt Sie aber vielmehr das energische Sich-abgrenzen? Emotional dürfte das die kompliziertere Baustelle sein. Und sie wird größer, je mehr Sie Ihr Patenkind von Ihrer Meinung überzeugen und seine „entkräften“ wollen. Das heißt nicht, dass Sie mit Ihrer Meinung hinter dem Berg halten müssen. Ihr Patenkind soll schon spüren, dass es Ihnen wichtig ist. Doch dann wägen Sie ab: Ist ein Piercing einen Konflikt und noch mehr Distanz wert? Könnte umgekehrt eine nun entspanntere Haltung dazu führen, dass Ihr Patenkind Ihnen verbunden bleibt? Sollten einmal wirklich schwere Lebenskrisen auftauchen, dann kommen Sie vielleicht als Ratgeber in Betracht, der schon damals beim Piercing der engagierte, aber eben coole Pate war. ✚

Haben Sie auch eine Frage, ein Dilemma? Schreiben Sie an > naechstefrage@chrismon.de

FOTO: HENNING KRETSCHMER; ILLUSTRATION: KATI SZILAGYI

Anzeige



Kirchentag Hannover
30. April bis 4. Mai 2025

Frühbucherrabatt
bis 19. Februar 2025

kirchentag.de/tickets



Hier sind sie zu Hause

Sie arbeiten als Handwerker, Ärzte,
Sozialarbeiterinnen und Lehrer –
viele Geflüchtete leben schon jahrelang
in Deutschland. Oft mit einem
mulmigen Gefühl



Protokolle: Anna Dotti
Fotos: Verena Müller, Iona Dutz, Max Brunnert

Khanzada Shinwarynt, 26,
möchte seiner Frau ein
gutes Leben ermöglichen

Meine Freunde nennen mich Khan. Als Jugendlicher bin ich aus meiner Heimatregion Kapisa in Afghanistan nach Deutschland gekommen. Über den Balkan, alleine. 2014 kam ich in ein Flüchtlingsheim in Stuttgart, da war ich 16 Jahre alt. Ziemlich schnell, nach etwa einem halben Jahr, konnte ich in eine Wohngruppe ziehen. Ich hatte ein Dach über dem Kopf, erhielt Essen und Kleidung. Ich bin sehr dankbar für die Unterstützung, die ich in dieser Zeit bekommen habe.

In der Schule hatte ich natürlich Schwierigkeiten mit der Sprache. Und mit Mathematik. Ich habe damals



Wir suchen zum 1. Oktober 2025

VOLONTÄRE (w/m/d) für eine **journalistische** **Ausbildung in Frankfurt/Main.**

Du willst **Geschichten schreiben**, mit denen Du wirklich **etwas bewirkst**. Du hast ein Herz für Zweifel und **andere Meinungen**. Du verschließt nicht die Augen vor den Katastrophen dieser Welt, bleibst aber zuversichtlich. Dann bist Du richtig im **Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik**.

Hier hast Du **viele Medien unter einem Dach** und lernst Journalismus unter anderem bei:

- **chrismon** in Print und digital
- **dem Evangelischen Pressedienst (epd)**
- **Yeet**, dem Netzwerk von Creatoren

Wir schicken Dich ins **Hauptstadtbüro des epd** nach **Berlin**. Und zu fünf ein- bis zweiwöchigen Ausbildungsblöcken an die **Journalistenschule ifp** (www.journalistenschule-ifp.de) nach **München**. Dort kannst Du selbst Deine Schwerpunkte setzen: **Podcast** oder **Storytelling?** **Datenjournalismus** oder **Live-Berichterstattung?**

Wir vermitteln Dir außerdem eine **Hospitanz beim Hessischen Rundfunk** und bei einer weiteren Redaktion nach Absprache.

Wir suchen Menschen mit **unterschiedlichen Biografien und kulturellen Hintergründen**.

Bewerbung bis 15. April

Näheres unter

> www.gep.de/volontariat.shtml

nebenbei in einer Theatergruppe mitgemacht, das war cool, da habe ich andere Jugendliche kennengelernt, die mir bei den Hausaufgaben geholfen haben. Ich wurde mit offenen Armen aufgenommen, ich fühlte mich willkommen.

Heute bin ich 26 Jahre alt und lebe in einer WG in Marbach am Neckar. Nach der Schule habe ich eine Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer gemacht, aber ich wollte nicht in der Industrie im Schichtdienst arbeiten. Also arbeite ich auf dem Bau, in Stuttgart und Umgebung. Ich mache Trockenbau. Ich mache Fliesen. Ich mache Fußböden. Ich streiche. Das macht mir Spaß.

Mir gefällt es hier: In Deutschland kann jeder so leben, wie er will. Man kann alles erreichen, aber man muss etwas dafür tun. Ich habe Arbeit, verdiene mein eigenes Geld. Ich glaube an meine Leistung. Vor zehn Jahren war die Stimmung aber noch anders. Die Menschen sind unfreundlicher geworden. Ich werde oft schlecht angeschaut, wie eine Null.

Ich glaube, das liegt auch an den Migranten, die sich nicht an die Regeln halten. Bei Straftätern zum Beispiel bin ich absolut dafür, dass sie abgeschoben werden. Egal, woher sie kommen. Ich möchte mich auch auf der Straße sicher fühlen.

*„Wenn ein
Deutscher
eine Straftat
begeht, redet
niemand
über
Religion“*

Khanzada Shinwarynt

Doch im Moment finde ich, dass die deutsche Politik rassistisch geworden ist, sich einfach gegen Ausländer richtet. Wenn zum Beispiel jemand aus meiner Heimat Scheiße baut, werden wir alle in eine Schublade gesteckt, als wären wir alle gleich. Und wenn ein Straftäter Muslim ist, dann heißt es sofort, er sei Islamist. Wenn ein Deutscher eine Straftat begeht, redet niemand über Religion. Der deutsche Täter ist ein Psychopath. Aber dann kann auch ein Muslim einen Schaden im Kopf haben, oder nicht? Mein Glaube ist der Islam, aber ich halte mich an alle deutschen Gesetze.

Wenn bei der nächsten Bundestagswahl die AfD gewinnt, mache ich mir Sorgen, dass ich meine Rechte verliere. Ich arbeite seit sechs Jahren in Deutschland und zahle Steuern. Wenn ich irgendwann aus irgendeinem Grund arbeitslos werde, möchte ich Anspruch auf Arbeitslosengeld haben. Aber ich habe Angst, dass die AfD das verhindert.

Ansonsten suche ich gerade eine Wohnung, damit ich meine Frau nachholen kann, sie ist noch in Afghanistan. Sie kommt aus dem gleichen Dorf wie ich, wir hatten lange Kontakt übers Internet und haben dann im Iran geheiratet – weil ich nicht nach Afghanistan einreisen darf. Bald werde ich Vater. Ich freue mich darauf, Familienvater zu werden, und hoffe, meiner Frau und meinen zukünftigen Kindern ein gutes Leben ermöglichen und für meine Familie da sein zu können.

>

10 Tage
inkl. Flug &
Ausflugs-
programm

Exklusive Erlebnisreisen -
Limitierte Plätze!

Atouro®

HIGHLIGHTS

- Weltmetropole Istanbul
- Bosphorus Bootsfahrt
- Stadtbesichtigung Maskat
- Nizwa und Jabrin
- UNESCO-Weltkulturerbe Bahla Fort



WEITERE INFOS

ISTANBUL & OMAN VOM BOSPORUS IN DIE WÜSTE

*Detaillierter Reiseverlauf
und Buchung*

10-tägige Rundreise für Chrismon-Leser

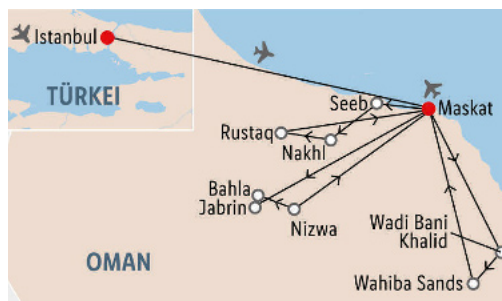
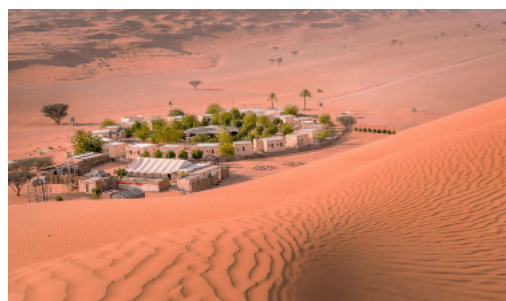
Erleben Sie die perfekte Kombination aus Kultur, Natur und orientalischem Charme! Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt Istanbuls, wo Sie zwischen Europa und Asien segeln und beeindruckende historische Meisterwerke wie die Blaue Moschee entdecken. Nach einer Reise durch die pulsierende Metropole fliegen Sie weiter nach Maskat, der Hauptstadt des Omans, die Sie mit ihrer imposanten Grand Mosque und lebhaften Souqs verzaubern wird. Erleben Sie die Magie der Wahiba-Wüste, schlendern Sie durch die historischen Festungen von Nizwa und Bahla und genießen Sie das einzigartige Flair von orientalischen Märkten und jahrtausendealter Kultur. Ein unvergessliches Abenteuer erwartet Sie!

Inkludierte Leistungen:

- Flug mit Turkish Airlines ab Düsseldorf, München, Frankfurt nach Istanbul und zurück ab Maskat (ggf. Umsteigeverbindung)
- Zwischenflug Istanbul – Maskat
- Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen

- 2 Übernachtungen im 4* Hotel Yigitalp in Istanbul im Doppelzimmer mit Frühstück oder gleichwertig
- 6 Übernachtungen im 4* Hotel Aloft Muscat im Doppelzimmer mit Halbpension
- Umfangreiches Ausflugsprogramm lt. Reiseverlauf
- Eintrittsgebühren lt. Reiseverlauf (Bait al Zubair Museum in Maskat, Nizwa Fort, Festung Jabrin)
- Alle Ausflüge und Transfers in klimatisierten Bussen
- Deutschsprachige Reiseleitung bei allen Ausflügen und Transfers
- Rail & Fly 2. Klasse inkl. ICE-Nutzung

Inkl. Flug ab **1.333** EUR p.P.



Preise und Termine 2025 in EUR

pro Person im Doppelzimmer ab/bis Düsseldorf, Frankfurt, München (EZ-Zuschlag 359,-)

Preis	DUS (0,-)	MUC (39,-)	FRA (49,-)
1.333,-	07.05.	07.05., 17.09.	07.05., 17.09.
1.469,-	17.09.	24.09.	24.09., 01.10.
1.539,-	22.10.	15.10., 22.10.	08.10., 15.10., 22.10.

Reiseverlauf:

Tag 1: Anreise und Transfer in Ihr Hotel. Rest des Tages steht zur freien Verfügung. **Tag 2:** Eine unvergessliche Schiffsfahrt mit der Fähre zwischen Europa und Asien auf dem Bosphorus. **Tag 3:** Halbtagesausflug in Istanbul. Danach geht es zur "Blauen Moschee". Weiterflug nach Maskat. **Tag 4:** Heute lernen Sie Maskat näher kennen. **Tag 5:** Sie besuchen die Wahiba Wüste vielleicht auch eine Beduinenfamilie. **Tag 6:** Besuch von Nizwa, der ehemaligen Hauptstadt des Oman.

Tag 7: Tag zur freien Verfügung. Entdecken Sie Maskat auf eigene Faust. Bei Buchung des Ausflugspaketes erleben Sie am Abend eine 2-stündige Sunset Dhow Fahrt entlang der Küste. **Tag 8:** Der heutige Tag steht Ihnen zur freien Verfügung. Bei Buchung des Ausflugspaketes geht es am frühen Morgen über Seeb in Richtung Nakhl & Rustaq. **Tag 9:** Dieser Tag steht Ihnen noch zur freien Verfügung. Abreise am späten Abend. Zeitgerechter Transfer zum Flughafen. **Tag 10:** Rückflug.

Nour Al-Zoubi, 26, genießt es, in einem demokratischen Land zu leben

Ich wohne mit meinem Mann und meinem dreijährigen Sohn in Gera. Als ich noch ein Kind war, im Jahr 2011, begann in meinem Heimatland Syrien eine Revolution, die sich leider zu einem Bürgerkrieg entwickelte. Meine Familie lebte in Daraa, einer Stadt im Süden des Landes. Dort wurde das Leben gefährlich: Russische Bomben fielen auf uns, Terrorgruppen bedrohten uns. Wir dachten damals nicht, dass das Assad-Regime jemals enden würde.

Ich war so aufgeregt, so glücklich, dass ich drei Nächte nicht geschlafen habe, um die Nachrichten über Assads Sturz zu verfolgen. Jetzt hoffe ich, eines Tages wieder nach Syrien reisen zu können. In der Zukunft, wenn die Lage endlich sicherer ist. Im Moment ist es nicht so. In Daraa sind gerade israelische Bomben gefallen, das Haus meiner Cousine ist zerstört. Zum Glück war sie mit ihren Kindern nicht zu Hause.

Als wir 2015 nach Deutschland kamen, war mein Vater schon hier. Meine Mutter, meine drei Schwestern, zwei Brüder und ich konnten aus Jordanien über den Familiennachzug einreisen. Heute bin ich 26 Jahre alt, damals war ich 17 Jahre alt und dachte, Deutschland sei das Land, von dem ich geträumt habe. In dem die Menschlichkeit regiert. Aber es hat doch, wie jedes Land, gute und schlechte Seiten. Das habe ich schnell gemerkt.

Wir haben damals in Gera gewohnt, dort gab es nur wenige andere muslimische Familien. Wir haben freundliche und offene Menschen kennengelernt. Sie haben uns zum Beispiel beim Deutschlernen geholfen und waren wie eine Familie für uns. Wir haben aber auch Rassismus erlebt. Ich hatte das Gefühl, dass viele Leute Angst vor uns hatten, wahrscheinlich, weil sie kaum Kontakt zu Migrantinnen hatten. Vor allem vor dem Kopftuch. Meine Mutter, meine Schwester und ich tragen es. Ich bin oft gefragt worden, ob ich gezwungen werde, es zu tragen. Einfach so, auch von Fremden auf der Straße.

Nach etwa einem Jahr haben wir uns dort immer noch nicht wohlfühlt und sind nach Bochum gezogen. 2018 bin ich nach Gera zurückgekehrt, weil mein Mann hier lebt. Er kommt aus Palästina, wir haben uns im Integrations-

kurs kennengelernt. Damals habe ich die Zeitung „nig – neu in gera“ gegründet: Mir war es wichtig, einen sicheren Raum zu schaffen, von Geflüchteten für Geflüchtete, in dem wir über unsere Erfahrungen und Gefühle schreiben können. An einem ähnlichen Projekt hatte ich in Bochum teilgenommen.

Inzwischen habe ich ein Studium der Sozialen Arbeit abgeschlossen und arbeite als Referentin für Fortbildungen zum Asylverfahren beim Flüchtlingsrat Thüringen, vor allem für Menschen, die mit Geflüchteten arbeiten. Durch meine Kolleginnen und Kollegen, meine Familie und meinen Mann fühle ich mich in meinem Alltag gestärkt. Ohne sie würde ich wahrscheinlich nicht mehr in Thüringen leben.

Ich will hierbleiben. Ich genieße es, in einer Demokratie zu leben. In einem sicheren Land. Aber es ist mir noch nicht sicher genug, nicht so, wie ich es mir

Nour Al-Zoubi

wünsche. Ich habe Angst davor, dass in einem Bundesland wie Thüringen, wo die AfD bei den Wahlen stärkste Kraft geworden ist, aus rassistischen Beschimpfungen auf der Straße wie „Scheiß Ausländer“ oder „Ausländer raus“ körperliche Angriffe werden. Ist das ein sicheres Land, in dem ich mir Sorgen machen muss, an welchen Tagen ich auf meinem Balkon sitzen kann und an welchen nicht?

Wenn die Montagsdemo vorbeikommt, kann ich das nicht. Es ist unangenehm, sehr. Neulich habe ich da Jugendliche laufen sehen, die hatten ein Transparent: „Jugend fördert Remigration“ stand da drauf. Da frage ich mich: Was erwartet mein Kind, wenn es in die Schule kommt? Und mein Kind ist Deutscher, das ist seine Heimat.

>



Elyas Alyas, 31, fühlt sich nicht immer zu Hause in Deutschland

Ich war 21 Jahre alt, als ich nach Deutschland kam. Jetzt bin ich seit zehn Jahren hier, obwohl ich am Anfang dachte, dass ich vielleicht ein, zwei Jahre bleiben würde, bis sich die Situation in meinem Heimatland beruhigt hat. Leider hat sie sich bis zum Sturz des Assad-Regimes kaum verbessert, ich komme aus Syrien. Jetzt habe ich die Hoffnung, dass ich wieder in mein Heimatland einreisen kann, wenn sich die Situation endlich stabilisiert hat. Ein Großteil meiner Familie lebt noch dort: meine Eltern, drei Brüder und zwei Schwestern. Seit meiner Flucht habe ich sie nicht mehr gesehen. Sie alle bald wieder in die Arme schließen zu können, ist mein größter Traum.

Ich lebte mit meiner Familie in Aleppo und musste wegen des IS fliehen. Seine Anhänger haben meinen

Cousin vor unseren Augen getötet und mir die Schulter gebrochen. Ich war politisch aktiv. Es war klar, wenn ich bleibe, werde ich nicht überleben. Ich bin in die Türkei gegangen und dann nach Deutschland geflogen. Mein großer Bruder lebte schon seit 2003 in Bonn. Ich bin zu ihm gezogen. Das war im Jahr 2014, ich war 21 Jahre alt. Ich hatte in Syrien schon vier Semester Grundschullehreramt studiert und wollte weiter studieren: Für mich war klar, dass ich ein hohes Sprachniveau brauche. Ich habe nicht auf den Integrationskurs gewartet, sondern mir selbst Bücher gekauft und Deutsch gelernt. Bei der Evangelischen Studierendengemeinde konnte ich damals kostenlos einen Sprachkurs besuchen. Als ich das Sprachniveau B2 erreicht hatte, habe ich an der Universität Bonn angefangen zu arbeiten: Ich habe Dokumente vom Deutschen ins Arabische übersetzt. So habe ich mir die C1-Prüfung finanziert.

In dieser ersten Zeit in Deutschland habe ich mich unsicher gefühlt. Ich dachte, die Leute hier mögen keine Ausländer und ich muss aufpassen. Ich habe mich auf der Straße oft umgeschaut, ob mich jemand beobachtet. Ich hatte auch Angst, aus Ungewissenheit über das kulturelle Verhalten Leuten zu nahe zu treten, ohne es zu wollen. Entspannter wurde ich, als ich einen Stammtisch besuchte, an dem sich Flüchtlinge und deutsche Studierende trafen. Dort habe ich Leute in meinem Alter, Anfang 20, kennengelernt. Einige von ihnen sind immer noch meine Freunde. Zum Studieren bin ich nach Köln gezogen, habe Deutsch und Mathe auf Lehramt abgeschlossen, hier wohne ich nun mit meiner Freundin zusammen. Seit November mache ich mein Referendariat an einer inklusiven Grundschule. Mein Job als Lehrer macht mir Spaß. Ich möchte etwas zurückgeben für das, was ich bekommen habe. Ich habe in diesem Land Sicherheit bekommen, durfte studieren, an meiner Zukunft arbeiten. Ich möchte den Kindern in der Schule helfen, egal, woher sie kommen.

Ich habe gute Menschen um mich herum, bei denen ich mich zu Hause fühle. Aber ich merke, dass es für mich in letzter Zeit schwieriger geworden ist, mich als Teil dieser Gesellschaft zu fühlen – durch die Hetze gegen Muslime, gegen arabische Menschen, durch den Hass, die Blicke auf der Straße.

Dass deutsche Politiker nach dem Sturz von Assad sofort von Abschiebungen sprechen, finde ich traurig. Dass die AfD so viele Stimmen bekommt, macht mir Sorgen. Wenn das so weitergeht, weiß ich nicht, ob ich in Deutschland bleiben will. Ich habe jetzt einen deutschen Pass, ich kann auch in einem anderen Land arbeiten. Und jetzt, wo mein Land von der Diktatur befreit ist, habe ich auch das Gefühl, dass ich es wiederhabe. Dass ich wieder hingehen kann, wenn ich will. >

„Ich möchte etwas zurückgeben für das, was ich bekommen habe“

Elyas Alyas

80 JAHRE FLUCHT UND VERTREIBUNG

Ihre Geschichte zählt!

Sammlungsauf Ruf



Wir suchen Fluchtberichte,
Dokumente, Fotos und
Familienerinnerungen.
Helfen Sie uns, diese für
die Zukunft zu bewahren.

Einsendungen an

Dokumentationszentrum Flucht,
Vertreibung, Versöhnung
Anhalter Straße 20, 10963 Berlin
geschichten@f-v-v.de
www.f-v-v.de

FLUCHT
VERTREIBUNG
VERSÖHNUNG

**DOKUMENTATIONS
ZENTRUM**

Jalal*, 35, erlebt bei der Arbeit als Neurologe auch Rassismus

Ich bin 35 Jahre alt, komme aus Beirut in Libanon und lebe seit 2018 dauerhaft in Berlin. Ich möchte meinen Namen nicht nennen und mein Foto nicht veröffentlicht sehen. Ich möchte keine Aufmerksamkeit auf mich ziehen, die Stimmung ist gerade sehr aufgeheizt.

In meiner Heimat habe ich Medizin studiert und bin hierhergekommen, um meine Facharztausbildung als Neurologe abzuschließen. Viele gehen dafür ins Ausland, weil man dort während der Weiterbildung besser bezahlt wird als im Libanon. Und irgendwie sind Ärzte mit einem ausländischen Abschluss im Libanon auch angesehener.

Für mich war die Entscheidung aber auch deshalb einfach, weil ich in Beirut meine Freundin kennengelernt habe. Sie ist Deutsche und wohnt hier in Berlin. Ich habe sie mehrmals besucht und meinen Umzug nach Deutschland vorbereitet, angefangen, die Sprache zu lernen. Dann bin ich noch einmal nach Berlin geflogen und habe ein Visum bekommen, für die Zuwanderung von Fachkräften.

Die Anerkennung meines Medizinstudiums war kompliziert. Viel Bürokratie. Es ist zwar alles genau geregelt, aber es kommt immer darauf an, bei welchem Sachbearbeiter man landet. Denn natürlich ist manches anders zwischen Deutschland und dem Libanon. Aber das verstehen nicht alle. Ich brauchte zum Beispiel eine bestimmte Bescheinigung von der libanesischen Ärztekammer, aber die Ärztekammer im Libanon stellt genau diese nicht aus. Die konnte ich am Ende durch ein anderes Dokument ersetzen, aber das hat lange gedauert.

Mein Ankommen hier war leichter als für viele andere, dank meiner Freundin und auch ihres Freundeskreises. Ich fühlte mich gut aufgenommen. Mit der Zeit habe ich selbst Leute kennengelernt, gute Freunde gefunden. Vor allem Leute, die wie ich aus anderen Ländern kommen,

die ähnliche Erfahrungen gemacht haben wie ich. Mit der gleichen prekären Situation im deutschen System. Seit einigen Wochen habe ich einen deutschen Pass.

Ich arbeite als Stationsarzt in der Neurologie einer Fachklinik in Brandenburg. Dort ist es einfacher, eine Stelle zu bekommen, als in Berlin. Ich kenne keine genauen Zahlen, aber gefühlt sind 80 Prozent der Ärzte in Brandenburg Ausländer. Wenn ich Vollzeit arbeite, komme ich leicht auf über

50 Stunden pro Woche, mit täglich zwei Stunden Fahrzeit. Auf dem Weg zur Arbeit sah ich vor der Landtagswahl oft Plakate der neonazistischen Partei „Der Dritte Weg“. Dann fragte ich mich: Was mache ich hier eigentlich?

Im Krankenhaus habe ich natürlich auch Rassismus erlebt. Als ich zum Beispiel einmal in ein Zimmer kam, fing ein Patient an zu schreien: Was soll das, wir sind doch in Deutschland! Ansonsten fühle ich mich bei der Arbeit

aber meist wertgeschätzt. Allerdings bin ich als Arzt in einer privilegierten Position. Die Art und Weise, wie zum Beispiel die meisten Pflegekräfte mit mir umgehen, ist viel respektvoller als ihr Verhalten gegenüber den Flüchtlingen, die als Patienten zu uns kommen.

Alles in allem finde ich es aber gut, in Brandenburg zu arbeiten, man muss dem Rechtsradikalismus auch etwas entgegensetzen. Und es macht mir Hoffnung, dass einige der „Dritte-Weg“-Plakate auf meinem Arbeitsweg, auch im Dorf, doch zerstört worden sind. ✦

„Manchmal frage ich mich: Was mache ich hier eigentlich?“

Jalal

Glücklich am Ziel?

Die Zahl der Geflüchteten in Deutschland erreichte Mitte 2024 mit 3,48 Millionen ihren höchsten Stand seit den 1950er Jahren. Die meisten, mehr als eine Million, kommen aus der Ukraine; sie müssen kein Asylverfahren durchlaufen. Die meisten Asylanträge stellten von Januar bis September 2024 Geflüchtete aus Syrien (rund 60 000), Afghanistan (rund 30 000) und der Türkei (rund 25 000). Im Juli 2024 waren etwa 440 000 Menschen aus Asylherkunftsländern arbeitslos gemeldet. 703 000 Menschen aus diesen Ländern arbeiten. Ihre Beschäftigungsquote steigt seit Jahren.



Autorin **Anna Dotti** dachte nach den Gesprächen, dass diese Menschen viel für den Zusammenhalt der Gesellschaft tun. Doch statt Anerkennung erfahren sie oft Diskriminierung.

Bunter Balkan



Nordmazedonien – Albanien – Montenegro

- Bunte Moschee und stille Klöster
- Orientalische Gassen und christliche Viertel
- Altstadt von Dubrovnik
- Halbpension inklusive



Reisetermine von
April bis Oktober 2025

10 Reisetage ab € **1695,-**



Albanien – Griechenland

- Tirana und Thessaloniki
- Antike in Apollonia und Butrint
- Meteora-Klöster
- Halbpension inklusive



8 Reisetage ab € **1995,-**

Reisetermine von
April bis Oktober 2025



Serbien – Nordmazedonien

- Belgrad und Novi Sad
- Skopje und Ohrid-See
- Orthodoxe Kirchen und Klöster
- Halbpension inklusive



Reisetermine von
April bis Oktober 2025

9 Reisetage ab € **1795,-**

Weitere Informationen, Beratung und Buchung

www.sgr-tours.de/cv-reisen Hotline: 089 50060-415

E-Mail: mail@marco-polo-reisen.com. Reiseveranstalter: Marco Polo Reisen GmbH, Riesstraße 25, 80992 München. Es gelten die Reise- und Zahlungsbedingungen des Veranstalters, die Sie unter www.agb-mp.com einsehen können.

MARCO POLO
REISEN

Unsere Entdeckung.

*„Selig sind,
die Frieden
stiften“*



Selig sind sie, sagt Jesus. Und nicht naiv. Aber Deutschland rüstet auf, nicht nur sprachlich und medial. Ein Zwischenruf der Theologin Margot Käßmann

Helden“, „Blutzoll“, „Tapferkeit“, „Ehre“, „Soldateska“, „Schergen“ – solche Begriffe sind inzwischen Teil des alltäglichen Sprachgebrauchs in den Medien geworden. „Sprache schafft Wirklichkeit“ – so lautet ein dem Philosophen Ludwig Wittgenstein zugeschriebenes Zitat. Und hier, in der Sprache, beginnt die Veränderung der Zivilgesellschaft: Bei Wahlen ist in den Kommentaren von „Bollwerk“ und „Zweifrontenkrieg“ die Rede. Der Begriff „Verhandlungen“ wird mitunter in Anführungszeichen gesetzt. Außenministerin Annalena Baerbock erklärt sinngemäß, wir dürfen nicht „kriegsmüde“ werden. Verteidigungsminister Boris Pistorius meint gar, wir müssten „kriegstüchtig“ sein. „Kriegstüchtig“ – gerade von der Gesellschaft für Deutsche Sprache zu einem der Wörter des Jahres 2024 gekürt.

Seit dem Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine am 24. Februar 2022 hat sich unsere Gesellschaft spürbar verändert. Es gibt verschiedene Anzeichen für eine schleichende Militarisierung. Schauen wir zum Beispiel auf die Bundeswehr. Die Zahl der rekrutierten Minderjährigen steigt. Verteidigungsminister Pistorius wirbt für „Schnupperpraktika“ und fordert den ungehinderten Zugang von Jugendoffizieren zu Schulen, um Jugendlichen den Dienst in der Bundeswehr schmackhaft zu machen. Ein neues Gesetz in Bayern verpflichtet Schulen und Hochschulen künftig zur Zusammenarbeit mit der Bundeswehr.

Die ehemalige Bildungsministerin Bettina Stark-Watzinger sagte, die Schulen sollten ein „unverkramptes Verhältnis zur Bundeswehr“ entwickeln. Die Debatte um die Wiedereinführung der Wehrpflicht ist in dieser Logik nur folgerichtig. Aber das Militär ist nicht die „Schule der Nation“. In seiner Antrittsrede als Bundespräsident sagte Gustav Heine-

**„
51 Prozent
der Deutschen
sind gegen
Waffen-
lieferungen.
Aber wo liest
man das?“**



Margot Käßmann ist Theologin und Autorin. Sie war Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland und chrismon-Herausgeberin. Nach dem Rücktritt von ihren kirchlichen Ämtern lehrte sie als Gastprofessorin an der Ruhr-Universität in Bochum Sozialethik und Ökumene.

mann am 1. Juli 1969: „Nicht der Krieg ist der Ernstfall, in dem der Mann sich zu bewähren habe, wie meine Generation in der kaiserlichen Zeit auf den Schulbänken lernte, sondern der Frieden ist der Ernstfall.“ In diesem Sinne wäre eine Bildungspolitik sinnvoll, die Friedenserziehung, Mediation und gewaltfreie Konfliktbewältigung in den Lehrplänen verankert.

Mit der Militarisierung der Sprache und der Zivilgesellschaft geht eine beispiellose Aufrüstung einher, von der vor allem die Rüstungsindustrie profitiert, deren Aktien Rekordwerte erreichen. Allein der Wert der Rheinmetall-Aktie ist seit Februar 2022 von 90 Euro auf zwischenzeitlich 660 Euro gestiegen. Analysten stufen die Aktie als „attraktiv“ ein. Die Aktionäre verdienen an den Kriegen der Welt, doch wenn die Flüchtlinge aus diesen Kriegen zu uns kommen, stoßen sie bei vielen auf Ablehnung.

Die weltweiten Rüstungsausgaben sind mit 2,2 Billionen US-Dollar auf einem neuen Rekordniveau. Mehr noch: Ohne öffentliche Debatte, auch ohne vorhergehende Debatte im Deutschen Bundestag, haben Deutschland und die USA am Rande des Nato-Gipfels im Juli 2024 verkündet, dass die USA ab 2026 wieder landgestützte Raketen in Deutschland stationieren werden. Mit diesen US-Langstreckensystemen soll eine „Fähigkeitslücke“ geschlossen werden. Anders als beim Nato-Doppelbeschluss von 1979 ging mit der Stationierungsentscheidung kein Verhandlungsangebot an Russland einher. So entwickelt man nicht Rüstungskontrolle, sondern Rüstungswettlauf.

Mit nuklear bestückbaren Marschflugkörpern und Hyperschallwaffen, die eine Reichweite von bis zu 2500 Kilometern haben, kann Moskau erreicht werden. Und ebensolche Waffen aus Moskau könnten uns erreichen. So könnte Deutschland, wie in den 1980er Jahren, zum Zentrum einer Systemauseinandersetzung werden. Der ehemalige Außenminister Sigmar

Gabriel sagte, für die Deutschen stelle sich hier eine besonders heikle Frage: „Die Stationierung solcher Waffensysteme hat ja immer das Ziel, dass sie nie eingesetzt werden, weil die gegnerische Macht weiß, dass es am Ende nur Verlierer gibt.“ Zentraleuropa, und damit Deutschland, wäre immer das Schlachtfeld, auf dem ein solcher Schlagabtausch ausgetragen würde, wenn es trotzdem einmal zum Einsatz solcher Waffen käme.

Als Großmutter von sieben Enkelkindern sehe ich die aktuellen Entwicklungen mit großer Sorge um die nachwachsenden Generationen. Wenn ich an diese Kinder denke, an die Kinder in der Ukraine, in Russland, in Syrien, im Jemen, im Sudan, dann sind all die Milliarden Euro und Dollar für Aufrüstung und Krieg keine Investition in ihre Zukunft.

In öffentlichen Debatten wird immer wieder behauptet, Deutschland sei mit seiner skeptischen Haltung gegenüber militärischer Aufrüstung naiv gewesen. Diese Haltung erklärt sich aber aus zwei Weltkriegen, die Deutschland zu verantworten hat. Wer einmal das Beinhaus von Douaumont besucht hat, in dem die Knochen von 130 000 jungen Männern liegen, die auf den Schlachtfeldern von Verdun gestorben sind, sieht den ganzen Irrsinn des Krieges. Sie mussten darum kämpfen, ob das Stückchen Land zu Frankreich oder zu Deutschland gehört. Mit Blick auf ihre Gebeine ist das völlig irrelevant.

Es ist fatal, dass die Ablehnung von Waffenlieferungen durch die Mehrheit der Bevölkerung, 51 Prozent, sich in der Politik der demokratischen Parteien nicht ausreichend widerspiegelt. Das Thema „Frieden“ darf nicht den AfD- und BSW-Populisten überlassen werden.

Zur Geschichte gehört auch, dass all die Waffengänge der vergangenen Jahrzehnte keinen Frieden gebracht haben. Der Einmarsch der „Koalition der Willigen“ in den Irak 2003 –

ebenso völkerrechtswidrig wie der Angriff Russlands auf die Ukraine – führte zum Sturz des Diktators Saddam Hussein. Ziel war, eine demokratische Führung zu installieren. UN-Waffeninspektoren suchten vergeblich nach den angeblich vorhandenen Massenvernichtungswaffen. Als die US-Truppen 2011 abzogen, gab es nach offiziellen Schätzungen mehr als 100 000 Tote, andere Schätzungen gehen von bis zu 500 000 Toten aus.

„Die Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland wird auch am Hindukusch verteidigt“ – so begründete der damalige Verteidigungsminister Peter Struck 2002 die Beteiligung der Bundeswehr am Krieg in Afghanistan. „Enduring Freedom“ (Andauernde Freiheit) hieß die Operation, die – dieses Mal mit Zustimmung des UN-Sicherheitsrates – als Reaktion auf die Terroranschläge vom 11. September 2001 eingeleitet wurde. Der Einsatz endete 2021 mit einem fluchtartigen Abzug. Die Bilanz: 240 000 Tote und 5,5 Millionen Menschen auf der Flucht. Heute herrschen in Afghanistan wieder die Taliban. Frauen dürfen sich nicht frei bewegen, kaum noch zur Schule gehen, nicht in der Öffentlichkeit singen oder laut sprechen. Das Land ist am Ende.

Die Schriftstellerin Ingeborg Bachmann soll gesagt haben: „Die Geschichte lehrt dauernd, aber sie findet keine Schüler.“ Das scheint auch heute zu gelten. Die Frage, ob Auslandseinsätze der Bundeswehr überhaupt vom Grundgesetz gedeckt sind, wie weit der Auftrag zur „Landesverteidigung“ interpretiert werden darf, ist immer wieder neu zu diskutieren.

Seit Februar 2022 wird die Friedensbewegung medial massiv diskreditiert. Von „selbst ernannten Friedensfreunden“, „Lumpenpazifisten“, „Teestubenpazifismus“ ist die Rede. Die zum Teil wüsten Beschimpfungen gehen einher mit der Unterstellung, dass alle, die sich für Frieden einsetzen oder sich als Pazifistinnen und Pazifisten bezeichnen, nicht begreifen, dass Wladimir Putin ein Kriegsverbrecher ist und den Krieg gegen die Ukraine begonnen hat. Eine kontroverse Debatte über die Rolle Deutschlands, eine Infrage-

„
Was unsere
Enkel
brauchen?
Abrüstung,
Frieden
und eine
Verhinderung
der Klima-
katastrophe
“

stellung der Waffenlieferungen ist nicht möglich, ohne als „dumm“ oder „naiv“ beschimpft zu werden. Wer versucht, die Vorgeschichte des Krieges in der Ukraine zu beleuchten, etwa die Nato-Osterweiterung nach 1990 zu hinterfragen, dem wird unterstellt, zu leugnen, dass Russland die Ukraine völkerrechtswidrig angegriffen hat. So wird der demokratische Diskurs unterbunden.

Der Philosoph Richard David Precht und der Sozialpsychologe Harald Welzer haben in ihrem Buch „Die vierte Gewalt“ beschrieben, wie sehr öffentliche und veröffentlichte Meinung seit Beginn des Krieges in der Ukraine auseinanderklaffen. Sie beklagen, wie wenig sich die mehrheitlich kritische Haltung der Öffentlichkeit gegenüber Waffenlieferungen in den Leitmedien widerspiegelt: „Wenn, wie beim Ukrainekrieg, (sogar) sämtliche Leitmedien die gleiche weltanschaulich-ethische Haltung einnehmen und fast alle Waffenlieferungen und einer eskalierenden Konfrontation mit dem Aggressor Russland das Wort reden, geschieht eine kollektive Pluralitätsverengung.“

Der Theologe Friedrich Siegmund-Schultze formulierte 1946: „Die Menschheit lässt sich wie stets in die Verantwortungslosigkeit hineinschlafeln.“ Ein guter Ansatzpunkt für die Friedensethik: Sich nicht in Verantwortungslosigkeit „hineinschlafeln“ lassen! Hier könnten die Kirchen eine wichtige Rolle spielen. Jahrhundertlang wurden Waffen von Kirchenvertretern gesegnet. Und auch heute sehen wir wieder Bilder davon. Der russische Patriarch Kyrill rechtfertigt den russischen Angriff auf die Ukraine, weil Russland von westlichen Werten wie Freiheit, Gleichberechtigung und der Anerkennung homosexueller Lebenspartnerschaften angegriffen würde. Das ist für mich Gotteslästerung.

Die evangelische Militärseelsorge hat kürzlich erklärt, sie bereite sich auf einen möglichen Verteidigungsfall vor und sei dabei, einen „geistlichen Operationsplan Deutschland“ zu erarbeiten, der festlege, wie die Kirche im Kriegsfall handeln könne.

Die Kirchen der Welt sind immer in die Irre gegangen, wenn sie Gewalt

legitimiert haben. Denn im Evangelium findet sich dafür keine Grundlage. Jesus hat gesagt: „Stecke dein Schwert an seinen Ort“ – „Selig sind, die Frieden stiften“, und mehr noch: „Liebt eure Feinde.“ Der Friedensnobelpreisträger Martin Luther King Jr. erklärte, dies sei das Schwerste, was Jesus uns hinterlassen habe. Das gilt bis heute. Vor allem aber ist es eine bleibende Mahnung, sich nicht zu Feindbildern verleiten zu lassen. Es war das theologische Konzept der Gotteskindschaft, das King nicht nur zur Überwindung des Rassismus antrieb, sondern auch zur grundsätzlichen Ablehnung des Krieges und zum vehementen Eintreten für gewaltfreie Formen des Widerstands.

Bei all dem gehört es zur Demut eines Menschen, anzuerkennen, dass ich mit jeder Option, die ich im Leben wähle, schuldig werden kann. Wenn Außenministerin Annalena Baerbock sagt, „unsere Waffen helfen, Menschenleben zu retten“, dann muss damit die Erkenntnis einhergehen, dass unsere Waffen eben auch töten. Dafür sind sie entwickelt worden. Wenn Pazifistinnen und Pazifisten Waffenlieferungen an Menschen ablehnen, die sie zu ihrer Verteidigung anfordern, müssen sie sich darüber im Klaren sein: Das kann Menschenleben kosten. Niemand kann – wie es einst Pontius Pilatus versuchte – die eigenen Hände in Unschuld waschen. Aber eine Ablehnung von Waffenlieferungen, begleitet von Konzepten der Diplomatie, der Verhandlung, der Sozialen Verteidigung, darf als Alternative nicht einfach lächerlich gemacht werden.

Um noch mal auf meine Enkelkinder und überhaupt die Kinder dieser Welt zurückzukommen: Was sie brauchen, ist eine Investition in die Verhinderung der Klimakatastrophe. Milliarden Euro in Bildung und Entwicklung machen ihre Zukunft lebenswert. Unsere Erde ist bedroht durch die rücksichtslose Ausbeutung aller Ressourcen. Und Krieg ist eine der schlimmsten Zerstörungskräfte. Nur Abrüstung und Frieden sichern die Zukunft der Menschheit. Die Hoffnung, dass dies möglich ist, gilt es gerade in diesen Tagen wachzuhalten. ✦



Die 2. Person reist für 50 %
schon ab **1.250 €**

bei Buchung bis 28.02.2025

DIE DONAU VON IHRER SCHÖNSTEN SEITE

time to discover

15 Tage Flusskreuzfahrt auf der Donau: Die Mischung macht's! Besichtigungen der Metropolen Wien, Budapest und Belgrad wechseln sich ab mit entspannten Flusstagen, erholsamen Stunden auf dem Sonnendeck und dem Erkunden atemberaubender Naturlandschaften. Lernen Sie die Vielfalt der Donau kennen!

Route 1: Passau • Wien • Belgrad • Rumänisches Donaudelta • Budapest • Bratislava • Passau

15 Tage mit BOLERO		Code: S92RSYM-BOL	
30.06.–14.07.25	C	14.07.–28.07.25	C
28.07.–11.08.25	C		
11.08.–25.08.25	C		

15 Tage mit VIKTORIA		Code: S92RSYM-VIK	
07.07.–21.07.25	C	21.07.–04.08.25	C
04.08.–18.08.25	C		
18.08.–01.09.25	C	29.09.–13.10.25	C

Route 2: Passau • Budapest • Belgrad • Vidin • Donji Milanovac • Aljmas • Bratislava • Wien • Passau

15 Tage mit CELINA		Code: S92RPVP-CEL	
19.05.–02.06.25	C	16.06.–30.06.25	D
01.09.–15.09.25	D	14.07.–28.07.25	C

Die 2. Person reist zum halben Preis!

Preise in Euro bei Buchung einer Doppelkabine bis 28.02.2025

Saison/ Kabinenkategorie	Saison C		Saison D	
	1. Person	2. Person	1. Person	2. Person
Hauptdeck ab	2.499	1.250	2.599	1.300
Mitteldeck ab	3.129	1.565	3.249	1.625
Oberdeck ab	3.799	1.900	3.929	1.965

Getränkpaket 406 € p. P. | Ausflugspaket mit 6 Ausflügen ab 239 € p. P.



An- und Abreise im modernen Reisebus mit Abholung per Taxi-Service ab Ihrer Haustür inkl. Mittagsimbiss für 289 € p. P.



Wohnbeispiel: 2-Bett Mittel-/Oberdeckkabine

Ihr Schiff: BOLERO / VIKTORIA / CELINA 

An Bord der stilvollen Flussschiffe erwartet Sie ein Panorama-Restaurant, in dem Ihnen die nicko cruises Vollpension serviert wird. Entspannung finden Sie im Wellnessbereich mit Sauna und Whirlpool, auf dem großzügigen Sonnendeck mit Grillstation oder im Panorama-Salon.

Rabatt von 50% für die zweite Person gilt nur auf den Kreuzfahrtpreis. Angebote gelten nur für Neubuchungen. Begrenztes Kontingent. Es gelten die Reisebestätigung und AGB der nicko cruises Schiffsreisen GmbH.

nicko cruises Schiffsreisen GmbH | Mittlerer Pfad 2 | 70499 Stuttgart | info@nicko-cruises.de

Buchen Sie jetzt direkt bei uns oder in Ihrem Reisebüro

 **0711 – 24 89 80 10**

www.nicko-cruises.de

 **NICKO cruises®**



Unter Kontrolle

Hört sich reißerisch an: Steinreiche Unternehmerin, verheiratet, zwei Töchter, entdeckt ihre Lust an der Unterwerfung – und beginnt ausgerechnet mit dem neuen Praktikanten eine SM-Affäre. Geht gar nicht? Tatsächlich mischt „Babygirl“ sehr clever die Klischees von populären Erotikdramen wie „9 ½ Wochen“ und „Fifty Shades of Grey“ auf. Regisseurin Halina Reijn und ihr Star Nicole Kidman zeigen, wie erotische Fantasien in Konflikt mit dem realen Leben kommen, mit Machtstrukturen im Beruf, mit eingespielten Rollenmustern im Privaten. Am Ende versöhnen sich Verstand, Gefühl und Leidenschaft. Geht unbedingt! Ab 30. Januar



Sabine Horst, Redakteurin bei epd Film

im Kino

Unorte

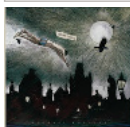
If I knew where I was going, I wouldn't be on board“, singt Djurre de Haan alias Awkward i auf seinem neuen Album. Es trägt den schönen Titel „Unalaska“. Das Wort hat er aus einem alten Reisetagebuch,



Awkward i:
Unalaska.
Excelsior



Julian & Roman
Wasserfuhr mit
Jörg Brinkmann:
Safe Place. ACT



Michael
Moravek:
Night Songs.
Backseat

den sehnsuchtsvollen Psych-Folk offenbar direkt aus seiner Seele. Julian & Roman Wasserfuhr nennen ihren Sehnsuchtsort „Safe Place“. Er markiert eine Idee von Vertrautheit, Wärme und Selbstbesinnung. Und sie beschreiben ihn auf dem gleichnamigen Album mit ebenso warmem wie melodischem Kammerjazz. Für Michael Moravek schließlich liegt der Ort, an dem Neues entsteht, zwischen Dunkelheit und der ersten Morgendämmerung. Dort entstanden seine poetischen, in schwarz schillernde Americana-Klänge gekleideten „Night Songs“.



Claudius Grigat,
Kulturredakteur
bei chrismon

zum Hören

Glamour und roter Teppich, viele Stars und tolle Filme – warum fahren wir nicht mal zur 75. Berlinale?

Im Eröffnungsfilm von Tom Tykwer spielen Lars Eidinger und Nicolette Krebitz die Hauptrollen, der Rest des Programms verspricht spannende internationale Produktionen und eine „wilde, schräge“ Retrospektive.

in Berlin



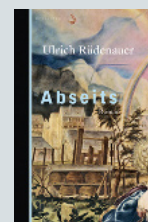
13.–23.
Feb 2025

13. – 23.02.2025
an vielen Orten in Berlin
> www.berlinale.de

Im Abseits

Irgendwo in Süddeutschland, im Taubertal vielleicht, Anfang der 1950er Jahre. Der achtjährige Richard wächst auf dem Bauernhof von Onkel und Tante auf, als ungeliebter Junge, der vor sich hin träumt und Anfeindungen dadurch entgegen will, dass er sich unsichtbar zu machen versucht. Lediglich der Großvater und die von „Gott abgefallene“ Jolanda stehen ihm bei. Schwere Feldarbeit, ein gestrenger Lehrer und ein prügeln-der Pfarrer bestimmen Richards Alltag, dem nur der deutsche WM-Sieg 1954 Glanz verleiht. Ulrich Rüdenauer erzählt in zarten, brillanten Bildern vom Aufwachsen in der Provinz, vom Verdrängen und Verschweigen in beklemmender Nachkriegsatmosphäre. Und von der Suche nach Richards Mutter, an die sich niemand erinnern will.

Auch Roisin Maguire führt in ihrem Romandebüt in abgelegene Landstriche, in den nordirischen Küstenort Ballybrady. Dort lebt die kauzige Grace, eine Frau um die fünfzig, die ihr Geld damit verdient, Quilts zu nähen und Cottages zu vermieten. An den Belfast-er Geschäftsmann Evan zum Beispiel, der nach dem Tod seiner Tochter eine Auszeit braucht. Eine Woche will er bleiben, doch der Corona-Lockdown 2020 zwingt ihn dazu, seinen Aufenthalt zu verlängern. Grace nimmt sich des ungeschickten Städters an, bringt ihm bei, wie man Kajak fährt und Fische ausnimmt, und allmählich kommen Evan Zweifel, ob er bislang das richtige Leben geführt hat...



Ulrich
Rüdenauer:
Abseits.
Berenberg.
192 Seiten,
22 Euro.



Roisin
Maguire:
Mitternachts-
schwimmer.
Übers.: Andrea
O'Brien.
DuMont.
350 Seiten,
24 Euro.



Rainer Moritz, Leiter des
Hamburger Literaturhauses

zum Lesen

FOTOS: PR

✓ Limitierte Sonderpreise!



Inkl. deutschlandweitem Haustürservice
mit An- & Abreise im modernen Fernreisebus:
bequem ab/bis zu Hause

- ✓ Mit Alles-Inklusive Verpflegung: Vollpension mit ausgewählten offenen Getränken, wie Hauswein, Fassbier, Softgetränke, Säfte, Mineralwasser sowie Kaffee & Tee (8-24 Uhr)
- ✓ **OPTIONAL:** Auch ohne An- & Abreisepaket buchbar, dann Preise € 210,- p.P. günstiger und inkl. Ausflugs Guthaben von € 30,- p.P.
- ✓ Inkl. deutschsprachender Reiseleitung

Frühbucher Alles-Inklusive Flussreisen 2025: Unterwegs mit dem Neubau MS Gentleman



8 Tage / 7 Nächte
Alles-Inklusive &
Haustürservice
ab € **1.429,-** p.P.



8 Tage / 7 Nächte
Alles-Inklusive &
Haustürservice
ab € **1.479,-** p.P.



15 Tage / 14 Nächte
Alles-Inklusive &
Haustürservice
ab € **2.648,-** p.P.

Holland und Belgien 2025

Erleben Sie ab/bis Köln unsere Nachbarländer von ihrer schönsten Seite. Bewundern Sie Rotterdams Architektur und Antwerpens berühmtes Diamantenviertel. Amsterdam lädt mit seiner Vielfalt an Sehenswürdigkeiten zum Bummeln ein. Im Frühling sollten Sie den Keukenhof mit seiner Blütenpracht besuchen. Entdecken Sie das charmante Hoorn und Enkhuizen sowie die historischen Städte Kampen und Nijmegen.



Reisecode: CHRIS225-GENHBE

Beschauliche Rheinromantik 2025

Entdecken Sie ab/bis Köln das Mittelrheintal mit seinen Ritterburgen, Weinbergen und Winzerstädtchen. Nach der Loreley-Passage erreichen Sie Rüdesheim mit berühmter Drosselgasse und den historischen Kaiserdom in Speyer. Genießen Sie Straßburgs romantische Kanäle und bunte Fachwerkhäuser. Basel erwartet Sie mit einem weiteren Highlight, bevor es nach Breisach, Worms oder Mannheim und Mainz geht.



Reisecode:
CHRIS225-GENRRO

Rhein total 2025

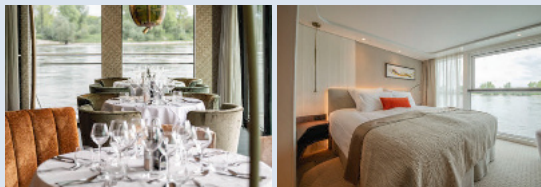
Diese Reise ab/bis Köln führt Sie in vier unserer Nachbarländer. Angefangen in den Königreichen Niederlande und Belgien, wo Sie neben lebhaften Metropolen kleine historische Städte erkunden, geht es bis nach Frankreich und die Schweiz. Neben Marker- und IJsselmeer kreuzen Sie durch das Obere Mittelrheintal mit seinen zahlreichen Burgen und lassen entspannt die Landschaft an sich vorbeiziehen.



Reisecode:
CHRIS225-GENRHT

Ihr neues, deutschsprachiges Deluxe-Schiff MS Gentleman

- ✦ Eleganter Neubau 2024 mit moderner Ausstattung
- ✦ Großes Sonnendeck mit ausreichend Schattenplätzen
- ✦ Stilvolle und elegante Außenkabinen
- ✦ Geräumiger Panorama-Salon & Panorama-Restaurant
- ✦ Viele Kabinen mit französischem Balkon



Ihre Reisetermine 2025 & Sonderpreise (p.P. in €)

Limitiertes Angebot: Schnell buchen!

Reise 1, Holland & Belgien: 14.05.- 21.05. / 28.05.- 04.06. / 11.06.- 18.06. / 03.09.- 10.09. / 17.09.- 24.09.2025

Reise 2, Rheinromantik: 21.05.- 28.05. / 04.06.- 11.06. / 10.09.- 17.09.2025

Reise 3, Rhein total: 14.05.- 28.05. / 28.05.- 11.06. / 03.09.- 17.09.2025

Kat.	Kabine (Deck)	Reise 1	Reise 2	Reise 3
HDV	2-Bett Außen (Hauptdeck, vorne)	1.429,-	1.479,-	2.648,-
HD2	2-Bett Außen (Hauptdeck)	1.599,-	1.649,-	2.988,-
MDB	2-Bett Außen frz. Balkon (Mitteldeck)	1.879,-	1.929,-	3.548,-
MD2	2-Bett Außen Superior frz. Balkon (Mitteldeck)	1.929,-	1.979,-	3.648,-
ODA	2-Bett Außen frz. Balkon (Oberdeck, achtern) - VIP	1.969,-	2.019,-	3.728,-
ODB	2-Bett Außen frz. Balkon (Oberdeck) - VIP	2.019,-	2.069,-	3.828,-
OD2	2-Bett Außen Deluxe frz. Balkon (Oberdeck) - VIP	2.069,-	2.119,-	3.928,-
EZZ	Zuschlag Alleinbenutzung Kat. HD2, MDB, ODB	+550,-	+550,-	+1.100,-

Bei VIP-Kabinen zusätzlich: inkl. Obstteller und 1 Flasche Sekt zur Begrüßung. // Ausflugspaket optional zubuchbar - siehe Online-Shop. //

Weitere Kabinenkategorien auf Anfrage und im Online-Shop.

Sollte der hier genannte Sonderpreis ausgebucht sein, bieten wir Ihnen gern den Katalogpreis an. Dieser hat einen Aufpreis von € 100,- p.P.

(Reise 1 und 2) bzw. € 200,- p.P. (Reise 3), vorbehaltlich Verfügbarkeit.

Nur für Sie als Leser: Inklusive An- und Abreise im modernen Fernreisebus sowie Haustürabholung und der Rücktransfer bis zur Haustür.

Optional: Auch ohne An- & Abreisepaket buchbar, dann Preise € 210,- p.P. günstiger und inkl. Ausflugs Guthaben von € 30,- p.P.

Jetzt anrufen ...und gleich Vorzugsangebot sichern oder kostenlosen Sonderprospekt zur Wunschreise anfordern!



Persönliche Beratung & Buchung:

06128 / 740 81 60 (MO-SO: 8-22 Uhr)



Online buchen:

www.rlw-touristik.de/CHRIS225

Viele weitere Sonderangebote:

www.rlw-touristik.de



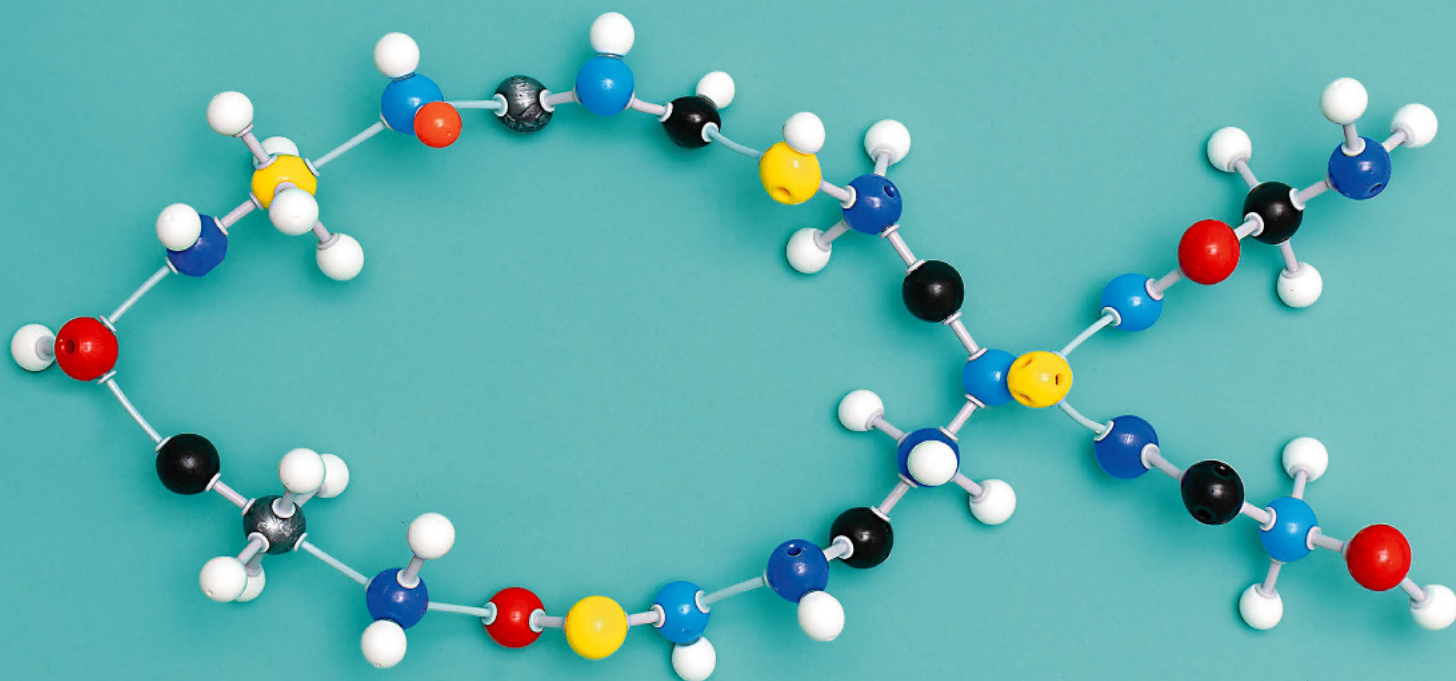
Unser Flussreisen-Frühbucher Katalog 2025 ist da! Jetzt kostenlos bestellen & viele weitere Flussreisen 2025 entdecken!



Ihr Reisespezialist seit 40 Jahren.

Haben wir die Welt entzaubert?

Die Wissenschaft erklärt immer mehr. Wie gut, dass die Religion trotzdem ihren Platz hat



Erst karge graue Mondlandschaft, dann die undurchdringliche Dunkelheit des Weltalls und schließlich, klein, rund, in leuchtenden Farben und verletzlich: die Erde. Diesen Anblick aus dem Weltall auf den menschlichen Heimatplaneten hatten Frank Borman, Jim Lovell und William Anders, die Besatzung von Apollo 8, als erste Menschen überhaupt.

Das Foto „Earthrise“, das Anders aufnahm und weltweit bekannt wurde, hielt diesen Anblick für alle Menschen fest. Es war Weihnachten, der 24. Dezember 1968, und die Astronauten Frank Borman, Jim Lovell und Anders hatten die Möglichkeit, live von Apollo 8 auf die Erde zu senden. Schätzungsweise eine Milliarde Menschen hörten zu. Anders begann: „Wir sehen nun den Sonnenaufgang auf dem Mond. Die Crew der Apollo 8 hat eine Botschaft für alle Menschen unten auf der Erde, die wir Ihnen senden möchten.“ Und dann las er vor: „Am Anfang erschuf Gott Himmel und Erde...“ Die drei Astronauten lasen insgesamt zehn Verse aus dem biblischen Schöpfungsbericht. Den Schluss trug Borman vor: „Gott sah, dass es gut war.“

Drei Astronauten, alle Naturwissenschaftler, fliegen ins Weltall, umrunden den Mond und sehen mit eigenen Augen, dass faktisch falsch ist, was der biblische Schöpfungsbericht behauptet: dass die Erde der Mittelpunkt des Weltalls sei. Aber dann lesen sie ihn trotzdem aus der Bibel vor. Wie passt das zusammen?

Der Anblick der Erde vom Weltall aus muss überwältigend gewesen sein. William Anders und der Crew von Apollo 8 blieb nichts anderes übrig, als zu staunen. Es ist ein Wunder, dass es mitten im unendlichen Raum des Alls diesen Lebensraum für uns Menschen gibt. Wie soll man das verstehen; warum sind wir hier und warum sieht die Erde auch noch so schön aus? Wundern, staunen und Fragen stellen, auf die es keine Antwort gibt: Das ist eine ganz einfache Beschreibung von religiös sein.

Es sind Fragen, auf die die Naturwissenschaft keine Antwort hat, ja gar nicht haben kann. „Warum gibt es

etwas und nicht vielmehr nichts?“ So hatte es Gottfried Wilhelm Leibniz (1646–1716) mal formuliert. Die Naturwissenschaft selbst ist ebenfalls ein Grund zu staunen: Was wir Menschen alles herausfinden können, wie wunderbar der Mensch gemacht ist!

Es gibt aber natürlich eine Art, religiös zu sein, die mit der Naturwissenschaft in Konflikt steht. Die Schöpfungsgeschichte wird auch heute noch von vielen Christen weltweit wörtlich verstanden – im Sinne eines Tatsachenberichts. Das ist mit den Erkenntnissen der Naturwissenschaft nicht vereinbar. Wenn religiöse Sprache zur Erklärung der Welt im naturwissenschaftlichen Sinne verwendet wird, verliert sie ihren Sinn, zumindest für die heutige Zeit. Denn wir wissen: Die alten Geschichten und Gedanken wurden aufgeschrieben, als die Menschen nicht wussten, was wir heute wissen. Doch all das Wissen, das sieht man an Anders und der Crew von Apollo 8, hebt das Staunen nicht auf.

Der berühmte Theologe Friedrich Schleiermacher (1768–1834) steht für dieses moderne Verständnis von Religion. Er hat die schöne Formulierung gefunden: Religion sei weder Vernunft noch Moral, sondern eine „eigene Provinz im Gemüte“. In der Religion geht es für Schleiermacher also nicht darum, (natur-)wissenschaftliche Zusammenhänge zu verstehen oder moralische Regeln aufzustellen, sondern: Sie erschließt den Menschen die Welt auf der emotionalen Ebene; sie hilft uns Menschen, das Leben zu deuten.

Das soll nicht heißen, dass religiös sein völlig unvernünftig oder unmoralisch sei. Das sieht man an William Anders. Der Astronaut beschrieb später in einem Interview, dass der Blick auf die Erde aus dem Weltall ihn für immer verändert habe. Früher habe er gedacht, Gott habe die Welt geschaffen und den Menschen nach seinem Antlitz gebildet. Aber als er sah, dass die Erde nur ein klitzekleiner Teil in einem „Universum von Milliarden und Abermilliarden von Galaxien“ ist, kam ihm die Frage: „Sind wir Menschen wirklich so besonders? Ich glaube nicht.“ Das ist doch ein sehr vernünftiger Gedanke, aus dem eine Haltung folgen kann.

✧ Konstantin Sacher

✧ **chrismon doppelt gut**
Das digitale Spendenabo

Gutes lesen und Gutes tun

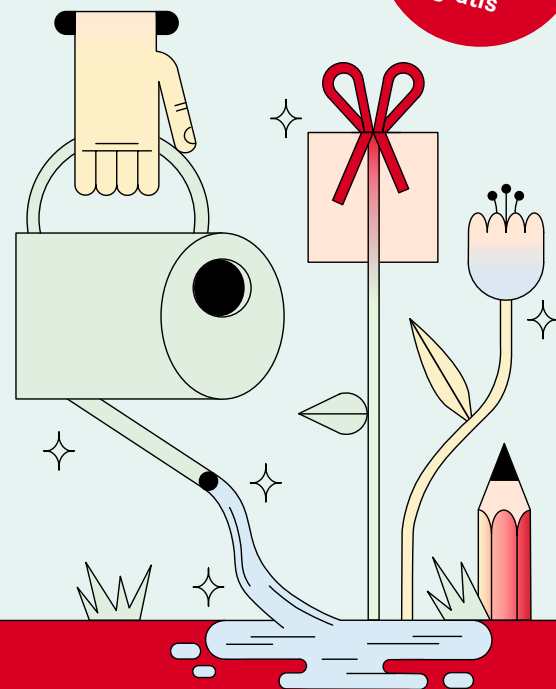
Gutes lesen

Tiefgründig, authentisch, packend – **chrismon.de hat Geschichten, die berühren**, und Worte, die wirken.

Gutes tun

Die Welt ein bisschen besser machen und **ein Projekt Ihrer Wahl unterstützen**. chrismon tätigt dann die Spende.

Probelesen
für vier
Wochen
gratis



**4 Wochen gratis –
gleich ausprobieren:**



[www.chrismon.de/
doppeltgut/abonnieren](http://www.chrismon.de/doppeltgut/abonnieren)

Doch kein Haufen von Vollidioten?

In der Kunst sieht sie, wie der Mensch einen Sinn in der Welt entdecken kann – sagt Friederike Otto, eine der international bekanntesten Klimaforscherinnen

In welchen Momenten fühlen Sie sich lebendig?

Wenn ich in eine Ausstellung gehe oder ins Theater. Kunst ist so erfüllend, sie zeigt, was uns Menschen ausmacht. Gesamtgesellschaftlich betrachtet wirken wir oft wie ein Haufen Vollidioten. Aber in der Kunst sieht man, wie man einen Sinn in der Welt erkennen kann – das fasziniert mich. Und beim Tanzen fühle ich mich lebendig, da ist mein Körper auf eine andere Weise nützlich als sonst. Man kann vieles ausdrücken, was mit Worten nicht möglich ist.

Haben Sie eine Vorstellung von Gott?

Nein. Die Naturgesetze sind unglaublich faszinierend. Reicht das nicht? Das ist alles so unglaublich komplex, dass es für ein einzelnes Menschengehirn nie wirklich zu durchdringen ist. Das ist mehr, als sich eine einzelne Intelligenz vorstellen kann. Als Jugendliche habe ich versucht zu glauben. Dieses Aufgehobensein, dieses Nicht-Alleinsein, auch wenn man allein ist – das stelle ich mir schön vor, aber es funktioniert für mich nicht. Das ist okay, aber als Jugendliche hatte ich eine Phase, wo ich mir einen Gott gewünscht habe, der auf einen aufpasst.

Fürchten Sie den Tod?

Nicht meinen eigenen. Ich möchte lange leben, aber das ist ein bisschen wie Fliegen: Stürzt das Flugzeug ab, kann ich ohnehin nichts machen. Aber ich habe große Angst, Menschen zu verlieren. Ich hatte ein sehr enges Verhältnis zu meinem Vater, vor zehn Jahren ist er gestorben, während ich in Afrika auf einer Konferenz war. Er war schwer krank, es war nicht überraschend, aber zu dem Zeitpunkt sah es so aus, als würde es ihm endlich besser gehen. Und dann, vor drei Jahren, starb Geert Jan van Oldenborgh, mit dem ich die World-Weather-Attribution-Initiative gegründet habe. Die acht Jahre, die wir zusammengearbeitet haben, hat er gegen den Krebs gekämpft und schließlich verloren. Das waren zwei sehr wichtige Menschen für mich. Und es gibt nicht viele Menschen in meinem Leben, die wirklich wichtig sind. Ich habe Angst, dass wieder jemand krank wird. Das einzig Positive ist vielleicht, dass ich mich im Zweifel dafür entscheide, meinen Partner zu treffen, und nicht im Büro bleibe, selbst wenn ich dann irgendeine Deadline nicht schaffe.

Zur Person

Friederike Otto, geboren 1982 in Kiel, zählt zu den weltweit einflussreichsten Klimaforschern. Anhand der von ihr mitentwickelten Attributionsforschung kann sie feststellen, ob ein extremes Wetterereignis mit dem Klimawandel zusammenhängt. Die Professorin am Imperial College in London ist eine der Leitautoren des „Sechsten Sachstandsberichts“ des Weltklimarats (IPCC).

Ende Februar erscheint ihr Buch „Klimaungerechtigkeit“ als Taschenbuch (Ullstein, 14,99 Euro). Friederike Otto hat einen Sohn und lebt in London.

Wie viel Arbeit tut Ihnen gut?

Ich habe ein tolles Team in der Initiative, aber die letzten Entscheidungen treffe ich, seit Geert Jan tot ist, allein. Wenn es mir zu viel wird und es gut läuft, dann sage ich: Sorry, ich brauch 'ne Pause. Wenn's schlecht läuft, dann mache ich eben weiter. Ich bin diszipliniert mit mir selbst. Das ist schlecht, denn wenn man keine Nachsicht mit sich selbst hat, ist es schwierig, Anerkennung und Nachsicht von anderen zu akzeptieren – dann ist das Leben wahn-sinnig anstrengend. Für das „Time Magazine“ war ich 2021 weltweit einer der 100 einflussreichsten Menschen. Wenn ich das über Friederike Otto lese, bin ich extrem stolz auf sie, aber ich finde es schwer zu realisieren, dass ich das bin. Es wäre schön, wenn ich zu mir selbst sagen könnte: Ist cool, was wir geschafft haben!

Was hilft gegen den Klimawandel?

Der Klimawandel verstärkt die Ungleichheit: Die, die am wenigsten haben, sind die Ersten, die ihre Lebensgrundlage, die ihr Leben verlieren. Dabei würde es unglaublich viel sparen, wenn wir keine fossilen Brennstoffe mehr verbrennen. Enorme Kosten für unsere Gesundheit entstehen, weil wir in Monsterstädten wohnen, die nur für Autos gebaut sind. Wir müssen so nicht leben! Wir müssten aber unser Wertesystem ändern: Es geht nicht darum, wie hoch das Bruttoinlandsprodukt ist, sondern wie die Gewinne verteilt sind. In unseren westlichen Gesellschaften tun wir so, als würden politische Kompromisse geschlossen, die legitime Anliegen verschiedener Gruppen gegeneinander abwägen. Was aber tatsächlich abgewogen wird, sind finanzielle Interessen einiger weniger gegen die Menschenrechte eines Großteils der Weltbevölkerung.

Welchen Traum möchten Sie sich unbedingt erfüllen?

Ein großer Traum von mir war, dass ich zusammen mit Familie und Freunden in einem Haus lebe, den habe ich mir in London erfüllt. Mit geliebten Menschen zusammen zu sein, ist immer das Wichtigste. Hundespaziergänge mache ich lieber allein, aber die sind auch nur gut, wenn man hinterher jemandem davon erzählen kann. Wir sind Menschen, wir brauchen andere Menschen.

✿ Fragen und Foto: Dirk von Nayhauff



Tipps für das Kulturjahr 2025

Chemnitz ist 2025 Kulturhauptstadt Europas. Die sächsische Stadt erwartet in den kommenden Monaten rund zwei Millionen Besucherinnen und Besucher. Doch auch andere Städte und Bundesländer locken mit Kultur-Highlights.

Grenzenloser Kulturgenuß im Saarland

Das Saarland hat einen ganz besonderen Charme. Seine Grenzlage zwischen Frankreich, Luxemburg und Rheinland-Pfalz sowie seine bewegte Geschichte haben es geprägt und einen spannenden Mix aus regionstypischer Kulinarik, sympathischer Lebensart und vielfältiger Kultur entstehen lassen. In diesem Jahr wartet das Bundesland wieder mit einem musikalischen Hochgenuss auf, der eine Reise in den Südwesten lohnt.

Opernfestspiele am Saarpolygon: Nach dem gigantischen Erfolg im letzten Jahr werden vom 13. bis 24. August erneut die Opernfestspiele am Saarpolygon mit einer Inszenierung von Mozarts „Die Zauberflöte“ durchgeführt. Am imposanten Schauplatz der Bergehalde Duhamel wird die überwältigende Inszenierung des weltweit bekannten Künstlers

Stefano Poda, dessen Arbeiten an den größten Opernhäusern aufgeführt werden, das Publikum mit aufwendigen Kostümen, spektakulären Lichteffekten und Projektionen sowie hochwertiger Tontechnik begeistern.

Musikfestspiele Saar: Vom 8. Mai bis 29. Juni locken die Musikfestspiele Saar neben regionalen Künstlerinnen und Künstlern musikalische Weltklasse in die Region und bespielen außergewöhnliche Konzertsäle im Saarland.

fill in – International Jazz Festival Saar: Zum dritten Mal wird dieses Jazzfestival vom 26. bis 28. Juni wieder Weltstars und aufstrebende Talente des Jazz ins Saarland holen. Im einmaligen Flair der einstigen Industriekathedrale „E-Werk“ werden an drei Abenden mit je zwei Konzerten Jazzgrößen für Stimmung sorgen.

Anzeige



Musikreisen Ostern 2025

FRANCESCA ASPROMONTE



Erleben Sie Musik- und Kulturgenuß vom Feinsten mit »ADAC Reisen für Musikfreunde«. Neben hervorragenden Hotels und besten Karten für die attraktivsten Opern-/Ballett oder Konzert-Aufführungen erwarten Sie bei vielen Musikreisen zudem interessante Rahmenprogramme. Wir beraten Sie gerne!

Leipzig, Ostern 18.–21. April 2025

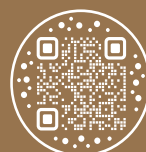
- Thomaskirche: »Matthäus-Passion« mit dem Thomanerchor
- Oper Leipzig: »Der Freischütz«
- Stadtführung Leipzig: Passagen und Höfe
- Bachmuseum: Jubiläumsausstellung im Bach-Archiv
- Steigenberger Grandhotel Handelshof Leipzig

JOSEPH CALLEJA



Dresden, Ostern 18.–21. April 2025

- Semperoper: »Tosca« mit Maria Agresta und Joseph Calleja
- Kreuzkirche: »Ostervesper« mit dem Dresdner Kreuzchor
- Kulturpalast: Dresdner Philharmonie
- Führung historische Altstadt
- Ausflug Schloss Albrechtsberg
- Hotel Taschenbergpalais Kempinski



Verlagssonderveröffentlichung/Anzeige

SR Klassik am See: das Klassik-Open-Air am Losheimer Stausee! In herrlicher Picknick-Atmosphäre lässt sich klassische Musik von höchster Qualität wunderbar genießen. Am 5. Juli entführt die Deutsche Radio Philharmonie in die legendären Melodien der „Giganten der Film-musik: Hans Zimmer und John Williams“.

Hemmersdorf Pop Festival: Das Musikereignis vom 9. bis 11. Oktober ist ein ganz besonderes Boutique-Festival, das neue Tendenzen aus Neoklassik, modernem Jazz, Indie-Pop und deren Überschneidungen vereint. Es ist genrekreuzend, generationenübergreifend und grenzüberschreitend.

➔ Mehr Informationen: www.kulturgenuss.saarland

Opern und Kultur in ganz Europa

Malta: Erleben Sie ein außergewöhnliches Opernfest vom 9. bis 16. März 2025. Die Malteser haben seit jeher einen speziellen Bezug zur Musik und zur Oper. Jedes Jahr im März wird das Malta-Opernfestival in der Hauptstadt Valletta daher zum Treffpunkt von Musikliebhabern. Das Manoel Theater ist das älteste noch bespielte Opernhaus der Welt. Im prunkvollen Interieur mit den vergoldeten Logen wird jede Opernaufführung zu einem besonderen Musikerlebnis. In diesem Jahr gibt es unter anderem Gioachino Rossinis Meisterwerk „Il Barbiere di Siviglia“ in diesem einzigartigen Ambiente zu hören und zu sehen.

Oslo: Mit seiner 1.000-jährigen Geschichte und der unvergleichlichen Lage im innersten Teil eines der schönsten Fjorde Norwegens zieht Oslo als älteste Hauptstadt Skandinaviens die Menschen in seinen Bann. Darüber hinaus besticht es durch ein großes kulturelles Angebot. Sei es das Munch-Museum mit den berühmten Versionen von „Der Schrei“ oder das weiß leuchtende Operngebäude. Wie ein gewaltiger Eisberg scheint dieser Bau im Fjord zu treiben. Anfang und Ende des schneeweißen Gebäudes verschmelzen miteinander, Stufen und Schiefebene führen bis aufs Dach hinauf. Nicht umsonst zählt es zu einem der spektakulärsten Opernhäuser der Welt.

Rom: Erleben Sie im berühmten Teatro dell'Opera di Roma die herausragende Oper „Tosca“ von Giacomo Puccini mit dem Weltstar Anna Netrebko in der Rolle der Floria Tosca. Während des Aufenthalts in der Ewigen Stadt besichtigen Sie auch die Originalschauplätze jedes der drei Akte der Oper.

➔ Mehr Informationen: www.riw-touristik.de

Reisen für Musikfreunde

Nachhaltigkeit und kultureller Reichtum gehen im deutschsprachigen Raum Hand in Hand und bieten eine hervorragende Grundlage für unvergessliche Reisen. Vielfältige musikalische und kulturelle Schätze sowie atemberaubende Landschaften können in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit ADAC Reisen entdeckt werden.

Sowohl historisch als auch zeitgenössisch sind Klassik-Festivals wie die Bregenzer Festspiele, die Salzburger Festspiele und das Rheingau



3 Tage / 2 Nächte
 Inkl. Konzertkarte
 und 3* Superior Hotel
 ab € **479,-** p.P.

Konzerthighlights in Baden-Baden

3 Termine & Konzerte zur Auswahl • inkl. Konzertkarte Kat. 2

**Wiener
Operettenabend
mit Diana Damrau**
Termin: 04.05.2025

**London Symphony
Orchestra mit Dirigent
Antonio Pappano**
Termin: 06.06.2025

**Oper „Norma“
(konzertant) mit
Sonya Yoncheva**
Termin: 24.08.2025

Baden-Baden begeistert Musikliebhaber mit einem außergewöhnlichen Konzertprogramm:

Erleben Sie die weltweit gefeierte Sopranistin Diana Damrau, die mit ihrer einzigartigen Stimme das Publikum verzaubert. Genießen Sie die Magie des London Symphony Orchestra, eines der renommiertesten Orchester der Welt, das mit brillanter Präzision und emotionaler Tiefe begeistert. Oder tauchen Sie ein in die dramatische Welt der Oper „Norma“ von Vincenzo Bellini, ein Meisterwerk der Belcanto-Kunst, das mit packender Musik und bewegender Inszenierung fasziniert.

Ein kultureller Hochgenuss in einer der schönsten Städte Europas erwartet Sie!

Einmalige Vorteile für Sie als Leser von „chrismon“

- ✓ Inkl. Konzertkarte Kat. 2 (reserv. Sitzplatz) im Festspielhaus Baden-Baden für das jeweilige Konzert am angegebenen Termin
- ✓ Inkl. Transfer am Konzertabend
- ✓ Inkl. geführtem Altstadt Rundgang & Führung im Casino Baden-Baden (2,5 h)
- ✓ Inkl. 2 Übernachtungen im 3* Superior Hotel Merkur Baden-Baden
- ✓ Inkl. 2x reichhaltigem Frühstücksbuffet
- ✓ Inkl. Kurtaxe der Stadt Baden-Baden

Ihre Reisetermine 2025

Reise 1, Operettengala mit Diana Damrau: 03.05. - 05.05.2025

Reise 2, Konzert London Symphony Orchestra: 05.06. - 07.06.2025

Reise 3, Oper konzertant „Norma“ mit Sonya Yoncheva: 23.08. - 25.08.2025

Ihre Sonderpreise (p.P. in €)

Reise	Reise 1	Reise 2	Reise 3
Reisecode	CHRIS225-BADEN1	CHRIS225-BADEN2	CHRIS225-BADEN3
Doppelzimmer	479,-	479,-	499,-
Einzelzimmer	528,-	528,-	548,-
Aufpreis Konzertkarte Kat. 1	+ 20,-	+ 20,-	-

Bequeme An- & Abreise: Gerne können Sie mit dem eigenen PKW anreisen, PKW-Parkplatz nach Verfügbarkeit am Hotel. Die An-/Abreise mit der Deutschen Bahn ist zu tagesaktuellen Preisen buchbar.

Jetzt buchen und einmaliges Vorzugsangebot sichern!



Persönliche Beratung & Buchung:

06128 / 740 81 60 (MO-SO: 8-22 Uhr)



Online buchen: www.riw-touristik.de/chris225

Viele weitere Sonderangebote: www.riw-touristik.de

RIW TOURISTIK seit 1984
Ihr Reisespezialist seit 40 Jahren.

Veranstalter: RIW Touristik GmbH, Georg-Ohm-Str. 17, 65232 Taunusstein. // **Wichtige Hinweise:** Reisedokumente: Deutsche Staatsbürger benötigen einen gültigen Personalausweis oder Reisepass. Staatsbürger anderer Nationen informieren wir vor der Buchung über ihre Einreisebestimmungen. // Die Reise ist grundsätzlich nicht für mobilitätseingeschränkte Personen geeignet – Personen mit eingeschränkter Mobilität beraten wir vor der Buchung. // Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen je Konzert. Wenn diese nicht erreicht wird, können wir bis 30 Tage vor Reisebeginn zurücktreten. Bei einer Stornierung behalten wir uns vor, den Anteil der Eintrittskarte (Kat. 2, Diana Damrau € 170,- p.P. / London Symphony Orchestra € 150,- p.P. / „Norma“ € 199,- p.P.) in voller Höhe zu berechnen. // (c) Bilder: Diana Damrau: Simon Fowler; London Symphony Orchestra: John Davis; Sonya Yoncheva: Victor Santiago



Bayreuth – Der musikalische Olymp

Richard Wagners Werk auf dem „Grünen Hügel“ erleben!



Inklusivleistungen:

- ✓ Bahnfahrt 1. Klasse ab/bis zu jedem deutschen Bahnhof inkl. Platzreservierungen (Anreisen aus CH + A gegen Aufpreis möglich)
- ✓ 4 Übernachtungen im „H4 Residenzschloss Bayreuth ****“, Bayreuth (in der gebuchten Zimmerkategorie)
- ✓ Halbpension während der gesamten Reise
- ✓ Spezialitäten-Essen im Rahmen der HP (bei Alexander Herrmann mit begleitenden Weinen)
- ✓ Opern-Aufführungen Karten in der besten uns zur Verfügung stehenden Kategorie*
- ✓ Inklusive Einführungsvortrag
- ✓ Alle Ausflüge wie beschrieben
- ✓ Gepäcktransport Zuhause – Hotel – Zuhause
- ✓ Stadtführungen mit örtlichen Fremdenführern
- ✓ DEE-Reiseleitung ab/bis Nürnberg

REISEABLAUF:

1. Tag: Anreise via Nürnberg nach Bayreuth | **2. Tag:** Bayreuth, die „Wagner-Stadt“ | **3. Tag:** Ein Tag im Zeichen der Oper | **4. Tag:** Kunst – Kultur – Kirche – Kulinarik | **5. Tag:** Abschied von Bayreuth und Heimreise.

Höhepunkte der Reise:

- Nürnberg – mittelalterliches Drehkreuz und weltoffene Großstadt mit Atmosphäre
- Bayreuth – die Wagner-Stadt in Oberfranken
- Opern-Aufführungen auf dem „Grünen Hügel“
- Markgräfliches Opernhaus – das barocke Juwel
- Eremitage – brandenburgisches Feudal-Erbe
- Porzellanikon – die Geschichte des „Weißen Goldes“
- Stiftsbasilika Waldsassen – formvollendete christliche Architektur
- Posthotel Alexander Herrmann – Heimatküche auf höchstem Niveau

Reisetermin und Preise:

Arrangement im Doppelzimmer	2.575
Doppelzimmer zur Alleinbenutzung	745
Aufpreis für Superior-Zimmer (pro Zimmer für 4 Nächte)*	200
Aufpreis für Junior-Suite*	auf Anfrage
*vorbehaltlich der Verfügbarkeit	
Teilnehmerzahl: mindestens 20, max. 30	

Aufpreise pro Person in €:

Aufführung	Kategorie	Aufpreis
„Parsifal I“	A2, Parkett	Kein Aufpreis
„Meistersinger“	A3, Parkett	40,-
„Tristan“	A2, Parkett	Kein Aufpreis
„Parsifal III“	A2, Parkett	Kein Aufpreis

Reisetermine 2025:

Termin	Aufführung	Reiseleiter*in
28.07. - 01.08.	„Parsifal I“	Heiko Eickenroth
03.08. - 07.08.	„Meistersinger“	Heiko Eickenroth
08.08. - 12.08.	„Tristan und Isolde“	Arnold Kühn
15.08. - 19.08.	„Parsifal III“	Michael J. Kumor

Weitere geführte Reisen für Anspruchsvolle finden Sie auf unserer Homepage: www.bahn-erlebnis.de

Urlaub von
Anfang an:



Inklusive: Gepäcktransfer
Zuhause – Hotel – Zuhause



Inklusive: Bahnreise 1. Klasse
von allen deutschen Bahnhöfen

Buchung und Beratung
direkt beim Veranstalter: **0211 - 929 666 - 0**

Veranstalter: Die Eisenbahn Erlebnisreise, Arnold Kühn, Schadowstr. 84, 40212 Düsseldorf

info@bahn-erlebnis.de
www.bahn-erlebnis.de

Weitere Reisen finden Sie auf unserer Homepage www.bahn-erlebnis.de

Musik Festival von großer Bedeutung und Beispiele dafür, wie Opern- und Konzertliebhabern eine kulturell hochwertige Abwechslung in landschaftlich attraktiven Gebieten geboten wird. Diese Festivals sind nicht nur musikalisch von erstklassiger Qualität, sondern auch Beispiele für nachhaltigen Tourismus, da sie oft in Regionen stattfinden, die großen Wert auf den Erhalt ihrer natürlichen und kulturellen Ressourcen legen.

Salzburger Pfingstfestspiele: Ein besonderes Highlight im Jahr 2025 sind die Salzburger Pfingstfestspiele, die Venedig in den Mittelpunkt ihres Programms rücken. Unter dem Titel „Klänge der Serenissima“ präsentiert Opernstar Cecilia Bartoli musikalische Meisterwerke, die über fünf Jahrhunderte hinweg das Flair der Lagunenstadt einfangen. Außerdem erleben Sie als kulturelles Juwel das DomQuartier in Salzburg. Hier entdecken Sie das ehemalige fürsterzbischöfliche Zentrum der Macht mit unverwechselbarer Architektur, Kunstschätzen und den Prunkräumen.

Seebühne Bregenz: In Bregenz wird die Oper „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber zu genießen sein, die als Inbegriff der deutschen romantischen Oper gilt. Die einzigartige Inszenierung von Philipp Stölzl, die bereits große Erfolge im Sommer 2024 feierte, verspricht ein unvergessliches Erlebnis auf der spektakulären Seebühne des Bodensees, die eine atemberaubende Kulisse bietet.

➔ Mehr Informationen: www.adac-musikreisen.de

Wagners Werk und Schlossfestspiele in Bayern

Bayreuth: Für Opernfans ist es ein Traum: Richard Wagners Werk einmal auf dem Grünen Hügel erleben! Der Komponist gilt als einer der bedeutendsten Erneuerer der europäischen Musik im 19. Jahrhundert. Er veränderte die Ausdrucksfähigkeit romantischer Musik, indem er dramatische Handlungen – oft der nordischen Sagenwelt entliehen – als Gesamtkunstwerk gestaltete. Mit Richard Wagner erreichte die Oper einen Höhepunkt an Komplexität und bot dem Publikum einen völlig neuen Erlebnishorizont.

Seit der ersten Aufführung des „Ring des Nibelungen“ 1876 pilgern Wagner-Fans auf den Grünen Hügel der oberfränkischen Stadt Bayreuth. Sie zählt zu den schönsten Städten in Bayern. Das Festspielhaus ist eine der größten Opernbühnen der Welt. Doch die Karten sind rar. Eine Möglichkeit ist eine fünftägige geführte First-Class-Bahnreise inklusive Karten für die Festspiele im August. Mit der Villa Wahnfried, dem barocken Markgräflichen Opernhaus und der Parkanlage Eremitage bietet die Stadt zahlreiche weitere Höhepunkte. Ein Abstecher in die Metropole Nürnberg und die kulinarischen Spezialitäten der Region machen aus einer Städtereise ein unvergessliches Erlebnis.

Regensburg: Eine weitere Reise führt zu den Schlossfestspielen im Schloss St. Emmeram in Regensburg. Musikalische Höhepunkte sind 2025 die Premiere von „Nabucco“ am 18. Juli und ein Arienabend mit Anna Netrebko am 27. Juli.

➔ Mehr Informationen: www.bahn-erlebnisreise.de



Von den Gletschern zu den Palmen

Unterwegs mit den berühmten Schweizer Zügen

Glacier- und Bernina-Express zum Matterhorn und auf der UNESCO-Weltkulturerbe-Strecke



REISEABLAUF:

1. Tag: Bahnreise in die Schweiz via Basel und Lötschberg nach Herbruggen im Wallis | **2. Tag:** Zermatt und Gornergrat | **3. Tag:** Glacier-Express mit Mittagessen nach Filisur und weiter nach Davos | **4. Tag:** Zur freien Verfügung - z. B. Ausflug auf die Schatzalp zu „Thomas Manns Zauberberg“ | **5. Tag:** Bernina-Express - spektakulär entlang der Gletscher zu den Palmen nach Tirano | **6. Tag:** Heimreise über Landquart - Basel nach Deutschland.

- | | | |
|---|--|--|
| ✓ 6 Tage geführte Gruppenreise in Linienzügen | ✓ Halbpension | ✓ ausgewählte Hotels mit gutem Essen |
| ✓ DB-Anreise wahlweise 2. oder 1. Klasse | ✓ Reiseleitung ab/bis Basel | ✓ alle Ausflüge inklusive |
| | ✓ Bahnfahrt ab jedem deutschen Bahnhof inklusive | ✓ Gepäcktransfer Hotel – Hotel |
| | | ✓ Auf Wunsch Gepäcktransfer ab/bis Zuhause |

Steigen Sie ein zu einer einzigartigen Reise zwischen Gletschern, Gebirgsbächen und Seen, 4000er Berggipfeln, Palmen und Weinbergen, weltbekannten Kurorten und verträumten Dörfern. Mit den berühmten Schweizer Zügen Glacier- und Bernina-Express sind Sie auf den steilsten Eisenbahnstrecken der Welt unterwegs, überqueren Viadukte

und Brücken, erleben beim Blick aus Panorama-Fenstern atemberaubende Konstruktionen von Eisenbahn-Pionieren des 19. Jahrhunderts und eine Symbiose von Technik und Natur, die von der UNESCO als Weltkulturerbe geadelt wurde.

■ Auch als First-Class- und Privatreisen sowie „Schweizer Alpen zwischen Mont Blanc und Lago Maggiore“



Höhepunkte

- 8 Stunden „Landschaftskino“ im Glacier-Express
- Zermatt - autofreies und weltberühmtes Bergsteiger- und Ferienstädtchen
- Traumhafter Blick aus der Gornergratbahn auf das majestätische Matterhorn
- Spektakuläre Alpen-Überquerung im UNESCO-Welterbe-Zug „Bernina-Express“
- Schweizer Gastlichkeit in ausgesuchten und bei unseren Gästen beliebten Hotels in Herbruggen und Davos
- Köstliches Mittagessen im Glacier-Express
- Davos - höchste Stadt der Schweiz und beliebter Ferienort

Inklusivleistungen

- ✓ Reiseleitung ab/bis Leipzig* bzw. Basel
- ✓ Bahnfahrt 2. Klasse ab/bis jedem deutschen Bahnhof (1. Klasse gegen Aufpreis)
- ✓ alle Zugfahrten in der Schweiz ab/bis Basel in der 2. Klasse gemäß Programm
- ✓ alle Platzreservierungen und ICE-Zuschläge
- ✓ 2 x Übernachtung mit Frühstück und Abendessen im Hotel*** Bergfreund, Herbruggen
- ✓ 3 x Übernachtung mit Frühstück und Abendessen im Hotel**** Europe, Davos
- ✓ Mittagsimbiss im Glacier-Express
- ✓ 2 x Gepäcktransfer vom Bahnhof – Hotel – Bahnhof

*ab 15 Mitreisende aus Mitteldeutschland

Reisetermine 2025:

13.06. – 18.06.25 | 30.06. – 05.07.25
15.09. – 20.09.25

Reisepreise pro Person in €:

Arrangement im Doppelzimmer	1.655
Einzelzimmer-Zuschlag	185

Zubuchbare Wunschleistungen

Gepäcktransfer ab/bis Zuhause	145
Bahnfahrten 1. Klasse DB + Schweiz*	155

Ermäßigungen

Ermäßigung für Freifahrt auf DB-Strecken	65
Ermäßigung für Freifahrt auf schweizerischen Strecken	225

*vorbehaltlich Verfügbarkeiten in den Schweizer Touristikzügen, sonst 2. Klasse mit Gruppe

Teilnehmerzahlen: mindestens 15, max. 25

Urlaub von Anfang an:



Bahnfahrt 1. Klasse von jedem deutschen Bahnhof



Haus-Haus-Gepäcktransfer ab Ihrem Zuhause



Schnitzeljagd nach Schnappschüssen

Wie viel Humor passt in eine Handykamera? Museumsdirektor Felix Krämer findet schräge Paarungen von Kunstwerk und Besucher

Während meines Kunstgeschichtsstudiums habe ich viele Führungen im Museum gegeben und einige lustige Erfahrungen gemacht. Es war immer wieder unterhaltsam, mitanzusehen, wie sich erwachsene Busreisegruppen um die Audiosysteme geprügelt haben – ein knallharter Kopfhörerkampf, ein grandioses Grundschulgerangel. Dabei waren stets genügend Geräte vorhanden. Einmal hat eine Frau jemanden vor einem Gemälde, das ich in einer Führung besprechen wollte, weggeschubst, mit den Worten: „Aus dem Weg, das ist unser Bild! Wir haben dafür bezahlt.“ Am liebsten hätte sie vermutlich schon um 7 Uhr morgens ihr Handtuch über das Bild gelegt.

Zum Glück musste ich nie Führungen im Pariser Louvre geben. Hier sind Massen an Touris unterwegs, Guides können in dem Gewusel schnell ihre Gruppen verlieren. Wie praktisch wäre da ein selbst gebasteltes Fähnchen an einem Selfiestick? Genau das dachte sich eine Frau im Louvre und verwandelte sich in ein menschliches Follow-me-Car. Und in exakt diesem Moment entstand das Foto, um das es heute geht: Paris, 2024, Louvre, Guide. Das Fähnchen und der Winkel, in dem es die Frau hält, haben enorme Ähnlichkeit zu den Speeren auf dem Bild hinter ihr. Auf dem Gemälde ist die mythologische Figur Ödipus dargestellt, der gerade das Rätsel der Sphinx löst. Diese belagerte laut Mythos die Stadt Theben und tötete alle, die ihrer Knobelaufgabe nicht gewachsen waren – quasi Sudoku um Leben und Tod. Gemalt wurde das Bild „Ödipus und die Sphinx“ von dem berühmten Künstler Jean-Auguste-Dominique Ingres, der als einer der bedeutendsten französischen Maler des 19. Jahrhunderts gilt. Von diesem Meisterwerk geht eine andächtige Atmosphäre aus und genau damit bricht das Foto aus dem Louvre.

”
*Er entdeckt
Frisuren,
Kleidung und
Posen, die
perfekt zu
Kunstwerken
passen*
“

Das Fähnchen vor dem Bild muss man erst sehen und in der richtigen Sekunde den Auslöser drücken! Diese Fähigkeit besitzt Felix Krämer und er zeigt sie vielfach auf seinem Instagram-Kanal. Krämer ist Generaldirektor des Kunstpalastes in Düsseldorf und in Ausstellungshäusern auf der ganzen Welt unterwegs. Überall macht er Schnappschüsse von Menschen im Museum. Er entdeckt Frisuren, Kleidung und zufällige Posen, die perfekt zu Kunstwerken passen. Eine seiner Aufnahmen zeigt zum Beispiel eine Dame mit knallgelben Haaren, die gerade an einem gelben Bild vorbeiläuft. Hier ist mehr Gelb im Spiel als bei den Simpsons in Springfield. Auf einem anderen Foto steht eine Frau vor einem Schokoladenbild mit einer braunen Handtasche, die plötzlich wie ein tragbares Schokoladenstück wirkt. So viel Humor passt in eine Handykamera!

Das Museumspublikum zu fotografieren, ist nicht neu. Künstler wie Thomas Struth und Stefan Draschan machen das schon lange. Felix Krämer geht es auch nicht um Innovation oder technische Perfektion. Es geht um Spaß und den hat er definitiv. Seine Fotos verändern unseren Blick, jeder Museumsbesuch bekommt etwas Spielerisches, es ist wie eine Schnitzeljagd nach Schnappschüssen. Mit einem ähnlichen Blick gehe ich durch Museen, wenn ich neue Motive für meine Bühnenshows suche. Als Comedian, der sich thematisch mit Kunst beschäftigt, schaue ich ebenfalls auf das Abseitige, das Abstruse, die ungewöhnlichen Details auf Bildern.

Nun hat Felix Krämer seine erste Ausstellung und ich darf sie kuratieren. In der Kunstwelt gab es bereits ziemlich wilde Kooperationen: Salvador Dalí arbeitete mit Disney, Jeff Koons mit Louis Vuitton und das Van-Gogh-Museum entwickelte eine Ausstellung mit Pokémon. Hier ist nun die nächste schräge Zusammenarbeit: Ein Museumsdirektor trifft einen Kunstcomedian. Die Ausstellung „It’s a match!“ läuft bis zum 1. März in der Galerie im Park in Viersen. ✦

Jakob Schwerdtfeger ist Kunsthistoriker und Comedian.
Alle Auftritte unter www.jakob-schwerdtfeger.com







Die unterirdischen

Weil russische Bomben den regulären Betrieb unmöglich machen, lernen ukrainische



Schulen von Charkiw

Kinder in Metrostationen oder Bunkern lesen und schreiben. Geht das? ✦ Text und Fotos: Merlin Gröber



Lernen unter Tage. Metroschule, das klingt ganz modern und normal – und das ist auch die Absicht

Der Krieg rast mit elffacher Schallgeschwindigkeit in Hannas Leben. Die Achtjährige sitzt an einem Tisch, tief unter der Erde in der Charkiwer Innenstadt im Osten der Ukraine. Während die russische Armee Raketen auf ihr Heimatland abfeuert und Sirenen in den Straßen aufheulen, beugt sich Hanna über ein Schulheft, schreibt Zahlen und Buchstaben aufs Papier und hört ihrer Lehrerin zu, die versucht, Normalität in einen Alltag zu bringen, der schon lange kein Alltag mehr ist. Hanna besucht eine unterirdische Schule in Charkiw, eingerichtet, um sie vor dem zu schützen, was an der Erdoberfläche geschieht.

Die Grenze ist nur rund 30 Kilometer entfernt. Seit Beginn der Invasion im Februar 2022 ist die Stadt russischen Angriffen ausgesetzt. In den ersten Kriegstagen versuchte die einfallende Armee, Charkiw durch Bodentruppen einzunehmen, stieß jedoch auf massiven ukrainischen Widerstand. Nach heftigen Straßenkämpfen zog sich das russische Militär zurück. Statt Bodentruppen schickt

Moskau seither Raketen, Gleitbomben und Drohnen in die Stadt.

CHARKIW, 28. FEBRUAR 2022:
Luftangriff, Streumunition,
neun Tote, 37 Verletzte

Um die Kinder und die Lehrkräfte vor den anhaltenden Luftangriffen zu schützen, richtete Charkiw unterirdische Schulen ein. Erst in Metrostationen, dann zusätzlich in einer eigens gebauten Bunkeranlage. Fünf U-Bahn-Schulen unterhält die Stadt und eine Bunkerschule, zwölf weitere sind geplant: Von ursprünglich rund 100 000 schulpflichtigen Kindern leben nach Auskunft der Charkiwer Schulbehörde noch 54 000 in der Stadt, viele werden zu Hause ausschließlich online unterrichtet, etwas mehr als 6300 besuchen eine Grundschule.

Die Schulen ermöglichen Präsenzunterricht trotz der prekären Sicherheitslage: Mehrmals täglich heulen in Charkiw die Sirenen, Explosionen zerstören Schulgebäude, Shoppingmalls

und Wohnhäuser. Wer durch Charkiw fährt, sieht Brücken, auf denen Sandsäcke liegen, Wohnblöcke mit Bombenkratern und Panzersperren an Zufahrtsstraßen.

CHARKIW, 1. MÄRZ 2022:
Luftangriff, Marschflugkörper,
29 Tote, 35 Verletzte

Hannas Schule liegt in der Metrostation der Universität. Hinter Türen, die von Sicherheitsdiensten bewacht werden, sitzt das Mädchen mit dunklen Augen, geflochtenem Zopf und Steckern aus roten Herzen an beiden Ohren. Sie spricht schnell, möchte viel erzählen, sie hat große Pläne. Wenn sie älter ist, sagt sie, will sie Gymnastiktrainerin werden. Mehrmals die Woche übt sie drei Stunden lang. „Ich werde Gymnastik-Champion und Olympia gewinnen und der Krieg, der wird mich nicht stoppen“, sagt sie.

Einen normalen Schulalltag hat Hanna nie erlebt. In der ersten Klasse lernte sie wegen der Coronapandemie im Onlineunterricht, seit der zweiten



**GOURMET-PAKET
GESCHENKT**

Weil (Reise-)Liebe durch den Magen geht! Bis zum 31.03.2025 mit dem Code **SKRCM4** buchen & kulinarisch auf Ihre SKR-Reise einstimmen.



KUNDENBEWERTUNG



SEHR GUT

4,5/5

> 69.000 Bewertungen

Jetzt nachlesen:
www.skr.de/bewertungen

KLEINE GRUPPEN – WELTWEIT REISEN!

Das Original für kleine Gruppen – Seit 1978.

USBKISTAN

Die ausführliche Reise mit Ferganatal
ab **2.999 €** (inkl. Flug)

Von den prachtvollen Moscheen Samarkands bis zum grünen Ferganatal, von lebendigen Basaren in Buchara bis zu den kunstvollen Seidenmanufakturen: Entdecken Sie Usbekistans Vielfalt und erleben Sie authentische Begegnungen entlang der Seidenstraße.



DAS BESONDERE BEI SKR

- ✓ **Kleine Gruppen:** Mit max. 12 Gästen Usbekistan wie ein Local entdecken – z.B. mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.
- ✓ **Authentische Begegnungen vor Ort:** Zu Gast bei einer lokalen Familie sein und gemeinsam das Nationalgericht Plov essen.
- ✓ **Lokale, deutschsprachige Reiseleitung,** die Sie mit Menschen vor Ort zusammenbringt (u.a. im malerischen Teehaus in der Oasenstadt Buchara).
- ✓ **Nachhaltig reisen:** Durch den Besuch einer Keramikmeisterei im Ferganatal unterstützen wir die regionale Kultur.

UNSERE
3 GÄSTE-
LIEBLINGE

4 bis 12 Gäste

15 Tage Rundreise

> 170 Termine
im Reisezeitraum:
Februar 2025 – April 2026

inkl. Kompensation der
2,2 t CO₂e-Emissionen

764 Kundenbewertungen:

★★★★★ 4,6/5

www.skr.de/UZRFER

MAROKKO

Impressionen
ab **1.999 €** (inkl. Flug)

4 bis 12 Gäste

10 Tage Rundreise

> 150 Termine
im Reisezeitraum:
Februar 2025 – April 2026

inkl. Kompensation der
1,3 t CO₂e-Emissionen

718 Kundenbewertungen:

★★★★★ 4,5/5

www.skr.de/MARIMP

VIETNAM

Höhepunkte
ab **2.599 €** (inkl. Flug)

4 bis 12 Gäste

15 Tage Rundreise

> 195 Termine
im Reisezeitraum:
Februar 2025 – April 2025
& September 2025 – April 2026

inkl. Kompensation der
4,0 t CO₂e-Emissionen

416 Kundenbewertungen:

★★★★★ 4,6/5

www.skr.de/VNRHOE

BERATUNG & BUCHUNG:

0221 93372-0 Mo–Fr: 9–19 Uhr; Sa: 10–14 Uhr

oder in Ihrem Reisebüro



REISELUST GEWECKT?

Jetzt über 300 SKR-Reisen entdecken:
In den Reisekatalogen oder unter
www.skr.de/chrismon





Liudmyla, Schulkrankenschwester, putzt regelmäßig die Fenster und den Boden im alten Schulgebäude, das jetzt leer steht

»

Stell dir vor, die Kinder kommen zur Schule, und die Fenster sind dreckig!

»

Liudmyla

Klasse besucht sie die Schule in der Metrostation in der Innenstadt von Charkiw. Sie mag es hier, weil es sicher sei und andere Kinder neben ihr sitzen. Allerdings würde sie in den Pausen gern ein bisschen herumrennen. Doch das geht nicht, denn Hannas Schule hat keinen Pausenhof, keine Tischtennisplatten oder Basketballkörbe. Hannas Schule ist ein langer Gang mit sieben schmalen Klassenräumen auf der einen und abgeklebten Fensterscheiben auf der anderen Seite. Unterhalb der abgeklebten Fensterscheiben warten Menschen auf die U-Bahn, und der Boden vibriert, wenn unter den Klassenzimmern ein Zug einfährt.

CHARKIW, 24. MÄRZ 2022:
Luftangriff, Streumunition, sechs Tote,
15 Verletzte

Neben Hanna lernt Kataryna. Sie sitzt aufrecht auf ihrem kleinen Stuhl und blickt streng aus Augen, die so blau sind wie der Himmel, den hier unten fast alle vermissen. Nach dem Schulunterricht, sagt sie, lerne sie Malen oder Englisch. In den Malunterricht geht sie besonders gern, denn dort kann sie Musik hören. Die Musik und das Malen beruhigen sie. Am liebsten pinselt sie Bilder vom Meer und von Seen mit Bäumen an den Ufern und Blättern an den Zweigen. Wenn sie

groß ist, sagt Kataryna, möchte sie ans Meer ziehen oder an einem See wohnen. „Dann kann ich das Fenster aufmachen, es ist still draußen, und ich werde die Bäume und das Wasser malen.“

Angst hat sie vor großen Höhen und vor den „boom booms“, wie sie die Raketen und Drohnen nennt, die seit fast drei Jahren in ihrer Heimatstadt einschlagen. Eines Nachts, sagt Kataryna, im Frühjahr, sei sie aufgewacht, als die Sirenen heulten. Durchs Fenster habe sie einen hellen Lichtschein gesehen, der vom Himmel stürzte. Dann krachte es laut, die Luft zitterte. Kataryna rannte zu ihrem Vater, der sie in die Arme nahm. Ein „boom boom“, sagte sie, sei vor ihrem Haus eingeschlagen. „Papa meinte, es wird alles gut.“

CHARKIW, 15. APRIL 2022:
Luftangriff, Streumunition, neun Tote,
35 Verletzte

Vor Hanna und Kataryna, an einem großen Bildschirm, der als Tafel dient, steht Svitlana Povarchuk, die Klassenlehrerin. Zwei Tage in der Woche trifft sie ihre Klasse in der Metroschule, an den anderen Tagen sind andere Kinder hier. Hannas und Katarynas Klasse erhält dann Onlineunterricht in Mathe, Geschichte oder Geografie von Svitlana Povarchuk. Auch ukrainische

Kinder, die ins Ausland geflohen sind, nehmen am Onlineunterricht teil: „Einer meiner Schüler sitzt sogar in Deutschland“, sagt Povarchuk.

Der Krieg habe die Kinder verändert, „sie benehmen sich älter, als sie sind“, sagt Povarchuk und erzählt die Geschichte von Kataryna, die morgens pünktlich zur Schule erschien, trotz eines Raketeneinschlags im Nachbarhaus nachts um drei. „Sie erklärte mir: ‚Der Krieg wird mich nicht daran hindern, in die Schule zu gehen, der Unterricht ist wichtig für mich.‘ Das sind Drittklässler!“ Svitlana Povarchuk bedauert ihre Schülerinnen und Schüler. „Sie sollten unbeschwert sein, sich keine Sorgen machen, sie sollten spielen, toben, Kinder sein. Der Krieg raubt ihnen diese wunderbar unbeschwerte Zeit.“

Im Unterricht merkt die Lehrerin, wie es den Kindern zunehmend schwerfällt, sich längere Zeit zu konzentrieren. „Sie sitzen zu viel: zu Hause, im Bus, in der Schule.“ Es gebe kaum noch Möglichkeiten, sich in der Schule auszutoben, dem Hirn eine Pause zu gönnen, um den Unterrichtsstoff zu verarbeiten. Povarchuk hilft, indem sie den Unterricht flexibel gestaltet, Themen in den Ferien online nachholt und so trotzdem den Lernumfang beibehält, denn „bis auf Russisch und Sport haben wir den gleichen Lernstoff wie vorher“.

CHARKIW, 17./18. AUGUST 2022:
Luftangriff, Raketen, 25 Tote,
44 Verletzte

Drei Räume weiter, am Ende des Gangs, sitzt Liudmyla im Krankenzimmer an einem Tisch, hinter ihr ein Schrank mit Medikamenten in Glasfläschchen und einem Verbandkasten aus blauem Stoff. Ihren Nachnamen möchte sie nicht nennen. Ihr Sohn dient im Militär, sie möchte ihn nicht gefährden. Seit zehn Jahren arbeitet die 68-Jährige als Schulkrankenschwester, eine kleine Frau mit weißem Kittel und lächelnden Augen. Liudmyla sitzt und wartet auf die Kinder. Aber die Kinder kommen nicht mehr.

Früher, sagt sie, vor dem Krieg, seien die Schüler fröhlicher gewesen, wären herumgerannt, hätten getobt



Kataryna möchte
später am Meer
wohnen. Oder an
einem See

”

**Dann ist es
still draußen,
und ich
male die
Bäume und
das Wasser**

“

Kataryna

und gelacht. Sie rannten durch die Gänge ihrer alten Schule, spielten im Garten. Fielen sie hin und verletzten sich, tupfte Liudmyla Desinfektionsmittel auf abgeschürfte Haut, kümmerte sich um verstauchte Knöchel und klebte Pflaster auf Schnittwunden. Inzwischen, sagt sie, seien die Kinder verschlossener, das Lachen leiser und seltener geworden. Nur noch vereinzelt rennen sie durch den Gang der Metroschule, kaum noch jemand fällt hin. Niemand braucht Liudmyla und ihre Pflaster. Und so sitzt sie im Krankenzimmer und wartet.

Dabei mag Liudmyla es nicht, wenn sie nichts zu tun hat. Dann hat sie Zeit nachzudenken, über ihr Leben und

den Krieg. Manchmal überkomme sie eine unendlich große Wut. Wut über das Unheil, das der Krieg in ihr Land bringt, Wut über die Bomben, die die Kindheit ihrer Schüler zerstören, und Hass auf das Land, das ihr den Frieden raubte. Werden die Wut und der Hass zu laut, sagt Liudmyla, recht sie in ihrem Garten das Laub zusammen und putzt Fenster. Danach kocht sie und pflegt ihre Schwiegermutter. Sie recht, putzt und pflegt, bis die Gedanken ruhen. Manchmal, wenn all das nichts hilft, nimmt sie Medikamente, bis ihre Sorgen einschlafen.

Mehrmals die Woche besucht Liudmyla ihre alte Schule, die einsam an einer Straßenkreuzung liegt, mit

Panzersperrern aus Beton und Sandsäcken. Im Schulhaus angekommen, putzt sie die Fenster, durch die keine Schüler mehr blicken, und wischt den Boden. Sie will, dass die Schule sauber ist. „Stell dir vor, der Krieg ist morgen vorbei, die Kinder kommen wieder zur Schule und die Fenster sind dreckig.“ Das, sagt sie, dürfe auf keinen Fall passieren.

CHARKIW, 29. DEZEMBER 2023:
Luftangriff, Raketen und Drohnen,
drei Tote, 13 Verletzte

Am südöstlichen Stadtrand von Charkiw, gleich neben einem Park, steht ein Gebäude aus grauem Beton mit



Svitlana Povarchuk unterrichtet in der Metroschule, gibt aber auch Onlineunterricht. „Einer meiner Schüler sitzt sogar in Deutschland“

99

Der Krieg raubt meinen Schülern ihre Kindheit, diese unbeschwerte Zeit

66

Svitlana Povarchuk

Holzplatten in den Fensterrahmen. Die Schule Nr. 88, die wie alle staatlichen Schulen in Charkiw nur eine Nummer trägt, verlor ihre Fenster-scheiben bei einem Luftangriff. Kinder mit Schulranzen und dicken Winterjacken strömen am Schulgebäude vorbei durch ein Metalltor auf den Schulhof und verschwinden hinter einer Tür mit Treppenhaus, das unter die Erde führt.

Die Tür und das Treppenhaus sind der Eingang zur ersten unterirdischen Schule von Charkiw. Anders als die Metroschule im Stadtzentrum ist die Bunkeranlage unter dem Pausenhof der Schule Nr. 88 als Bildungseinrichtung angelegt worden. Lüftungsschächte pumpen Frischluft in die Klassenräume, Tanks sorgen für Brauchwasser, eine dicke Stahltür schützt die Kinder vor Luftangriffen. Rund 1000 Schülerinnen und Schüler lernen sechs Meter unter der Erde in zwei Schichten Lesen, Schreiben und Rechnen. Gegenüber der Mensa, einem offenen Bereich mit Stühlen, Tischen und einer Bar, wo frisch gebackene Crois-

sants auf hungrige Kinder warten, sitzt Oleksandr Dubovyk an einem Schreibtisch und fährt seinen PC hoch. „Gleich beginnt der Unterricht“, sagt er. Dubovyk, 27, dunkle Brille, schwarze Haare, unterrichtet Informatik in der Bunkerschule. An der Hand trägt er „Herr der Ringe“-Schmuck, die Saga liebt Dubovyk. „Weil dort das Gute siegt.“

CHARKIW, 23. Januar 2024:
Luftangriff, Raketen, elf Tote,
51 Verletzte

Seit September 2024 unterrichtet er in der Schule, umgerechnet 250 Euro pro Monat bekommt er dafür, weniger als das durchschnittliche Monatsgehalt für ukrainische Lehrkräfte von 310 Euro. Die Arbeit unter der Erde macht ihm nichts aus: „Als Programmierer bin ich es gewohnt, in Räumen ohne Fenster zu arbeiten“, sagt er. Für die Schülerinnen und Schüler hingegen sei es anstrengend, in fensterlosen Räumen zu lernen, die unterirdische Schule sei aber wichtig, um die Sozial-

kompetenz zu fördern. „Ich merke, dass viele Kinder durch Corona und den Krieg nie gelernt haben, in einem Klassenverband zu arbeiten.“ Viele hätten Schwierigkeiten, ihren Platz in der Gemeinschaft zu finden.

Dubovyk gestaltet seinen Unterricht so aktiv wie möglich, schraubt mit den Schülerinnen und Schülern PCs auseinander und bietet Zusatzunterricht an, „falls jemand in Ruhe lernen möchte“. Auch er selbst profitiert vom Unterricht, sagt Dubovyk: „Das Gefühl, Wissen weitergeben zu können, und die Freude der Kinder, wenn sie etwas verstanden haben, machen mich glücklich.“ Die Kinder helfen ihm, gegen ein Gefühl anzukämpfen, das mit jedem Kriegsjahr stärker werde: „Im Krieg musst du aufpassen, dass du nicht vereinsamst.“

CHARKIW, 26. MAI 2024:
Luftangriff, Gleitbomben, 18 Tote,
65 Verletzte

Zurück im Stadtzentrum, etwa 1000 Meter Luftlinie von der Metroschule

Baltikum

Perlen der Ostsee

Drei Länder, drei Sprachen, drei Kulturen: Erleben Sie im Baltikum einen spannenden Mix aus historischen Mauern, elektronischer Zukunft und traumhaften Landschaften: In neun Tagen entdecken wir die Hauptstädte Vilnius, Riga und Tallinn. Natürlich darf auch Klaipeda mit dem „Ännchen von Tharau“ nicht fehlen. Auf Wunsch gibt es auf der Kurischen Nehrung noch eine Extraportion Natur oben drauf.

Reiseverlauf

- 1. Tag:** Im Laufe des Tages Flug nach Vilnius.
- 2. Tag:** Nach dem Frühstück Abholung durch Ihren Marco Polo Scout zur Stadtrundfahrt durch **Vilnius**. Anschließend Gespräch mit einem Restaurator in der Franziskerkirche. Zeit für eigene Entdeckungen am Nachmittag und gemeinsames Begrüßungsabendessen. F/A
- 3. Tag:** Fahrt nach **Kaunas** am Zusammenfluss von Memel und Neris und Altstadtspaziergang. Dann geht es weiter nach **Klaipeda** am Kurischen Haff. F
- 4. Tag:** Ihr freier Tag in Klaipeda, oder Sie begleiten den Scout auf einen Ausflug (gegen Mehrpreis, Mittagessen inklusive) per Bus und Fähre auf die **Kurische Nehrung**. Besuch von Nida und Bernsteinworkshop. Nach dem Mittagessen Spaziergang durch die Dünen ins „Tal des Schweigens“. Rückkehr nach Klaipeda am späten Nachmittag. F
- 5. Tag:** Letzter Stopp in Litauen ist am **Berg der Kreuze** in Siauliai. Grenzübertritt nach Lettland und Besuch des Barockschlosses **Rundale**. Ankunft in Lettlands Hauptstadt Riga am späten Nachmittag. F
- 6. Tag:** Vormittags Spaziergang durch Riga. In der Neustadt erwarten uns Häuser in feinstem **Jugendstil**, in der Altstadt die Fassaden der Kontor-, Gilde- und Bürgerhäuser. Nachmittags freie Zeit und gemeinsames Abendessen. F/A
- 7. Tag:** Es geht es über die Grenze nach Estland ins **Seebad Pärnu**. Stadtrundgangs und Mittagessen. Weiterfahrt in Estlands Hauptstadt Tallinn. F/M
- 8. Tag:** Stadtrundfahrt durch **Tallinn**: in der Oberstadt der **Domberg** mit Schloss und Alexander-Newski-Kathedrale; unten die engen Gassen der Altstadt, die fast komplett von einer **Stadtmauer** umschlossen wird. Freie Zeit am Nachmittag und gemeinsames Abschiedsabendessen. F/A
- 9. Tag:** Rückflug nach Deutschland. F

F = Frühstück, M = Mittagessen, A = Abendessen

Weitere Informationen, Beratung und Buchung

www.sgr-tours.de/cv-reisen Hotline: 089 50060-415

E-Mail: mail@marco-polo-reisen.com. Reiseveranstalter: Marco Polo Reisen GmbH, Riesstraße 25, 80992 München. Es gelten die Reise- und Zahlungsbedingungen des Veranstalters, die Sie unter www.agb-mp.com einsehen können.



Ihre Hotels

Ort	Nächte	Hotel	Landeskategorie
Vilnius	2	Radisson Blu Lietuva	****
Klaipeda	2	National/Euterpe/Mercure	****
Riga	2	Wellton Riga	****
Tallinn	2	Sokos Viru	****

Änderungen vorbehalten

Transfer

Die Flughafentransfers sind nicht eingeschlossen.

Im Reisepreis enthalten

- Bahnreise zum/vom Abflugsort in der 2. Klasse von jedem Bahnhof in Deutschland und Österreich
- Linienflug mit Air Baltic (Economy, Tarifklasse V) von München nach Vilnius und zurück von Tallinn, nach Verfügbarkeit
- Flug-/Sicherheitsgebühren (ca. 74 €)
- Rundreise in guten, landesüblichen Bussen
- 8 Übernachtungen im Doppelzimmer
- Frühstück, 1 Mittagessen und 3 Abendessen
- Deutsch sprechende, wechselnde Marco Polo Reiseleitung (2.-8. Tag)
- Gespräch mit einem Restaurator in Vilnius
- Citytax in Vilnius, Klaipeda und Riga
- Eintrittsgelder (ca. 38 €)
- Reiseliteratur (ca. 18 €)

Reisepreis p. P. ab €

Reise-Nr.: 2822/MP

9 Reisetage	DZ	EZ-Zuschlag
30.04. – 08.05.25	1695	425
07.05. – 15.05.25	1695	425
14.05. – 22.05.25	1695	425
21.05. – 29.05.25 ¹⁾	1695	425
28.05. – 05.06.25	1695	425
04.06. – 12.06.25	1795	425
11.06. – 19.06.25 ²⁾	1795	425
25.06. – 03.07.25	1795	425
09.07. – 17.07.25	1795	425
16.07. – 24.07.25 ¹⁾	1795	425
30.07. – 07.08.25	1795	425
06.08. – 14.08.25	1795	425
20.08. – 28.08.25	1795	425
27.08. – 04.09.25 ²⁾	1795	425
03.09. – 11.09.25 ²⁾	1695	425
17.09. – 25.09.25	1695	425
01.10. – 09.10.25	1595	395
08.10. – 16.10.25	1595	395

- 1) Unterbringung in Klaipeda im Hotel Euterpe
2) Unterbringung in Klaipeda im Hotel Mercure

Zusätzlich buchbare Extras

- Ausflug Kurische Nehrung 125 €

Klimaschonend reisen mit Marco Polo

Wir kompensieren die entstehenden Treibhausgas-Emissionen in Höhe von 1 t CO₂e (Anreiseanteil 62%, www.agb-mp.com/co2).

Mindestteilnehmerzahl

Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen
Höchstteilnehmerzahl: 22 Personen

Sollte die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht werden, kann der Veranstalter bis spätestens am 21. Tag vor Reisebeginn vom Reisevertrag zurücktreten.



Für weitere Informationen zur Reise scannen Sie bitte den QR-Code:

MARCO POLO
REISEN

Unsere Entdeckung.

22

**Es vergeht
kein Tag,
an dem ich
nicht über
Flucht
nachdenke**

66

Olha Nabokova



Olha Nabokova
bringt ihre Tochter
Hanna viermal
die Woche zum
Training

entfernt, hüpft Hanna über breite Stufen in ein Gebäude mit poliertem Steinfußboden in der Eingangshalle. Es ist 17 Uhr, draußen ist es dunkel, Schneeregen klatscht gegen die Fensterscheiben. In der Aquarena, einem Sportzentrum, trainiert Hanna Gymnastik. Olha Nabokova hat sich eine Couch im Aufenthaltsraum gesucht. Mindestens viermal die Woche fährt sie ihre Tochter ins Training, wartet drei Stunden und nimmt sie wieder mit nach Hause. Allein lassen will sie ihr Kind auf keinen Fall. Sie möchte dabei sein, wenn die Sirenen heulen, und mit Hanna in den Luftschutzbunker rennen.

„Der Gymnastikunterricht hilft meiner Tochter, den Krieg zu vergessen“, sagt Olha Nabokova. Während des Gesprächs schaut sie immer wieder auf ihr Smartphone, checkt Nachrichten und Chatverläufe. Vor wenigen Stunden schoss die russische Armee eine Rakete auf Dnipro ab, eine Großstadt 200 Kilometer von

Charkiw entfernt. Niemand hier weiß, um welchen Waffentyp es sich handelt, erst am späten Abend stellt sich heraus: Die Waffe war eine Oreschnik, eine mobile Mittelstreckenrakete, die auch atomare Sprengköpfe tragen kann.

CHARKIW, 30. AUGUST 2024:
Luftangriff, Raketen, sieben Tote,
77 Verletzte

„Der Krieg hat alles verändert“, sagt Olha Nabokova. „Früher bin ich mit Hanna nach der Schule spazieren gegangen, in den Park oder auf den Spielplatz. Wir konnten unser Leben planen, in den Urlaub fahren, Freunde besuchen.“ Inzwischen lebe sie von Tag zu Tag, gehe nur noch selten mit den Kindern raus, auch an den Wochenenden bleibe sie meist zu Hause. Der Krieg verdrängte die Alltagsorgen, an ihre Stelle trat ein existenzieller Gedanke: Fliehen oder bleiben? „Es vergeht kein Tag, an dem

ich nicht über eine Flucht nachdenke“, sagt Nabokova. Aber Fliehen kostet Geld, und Charkiw ist ihre Heimat, hier hat sie Arbeit als Buchhalterin. „Ich kann diesen Ort nicht einfach verlassen.“

Hoffnung schöpft sie durch die Metroschule. „Während Hanna dort ist, muss ich mir um sie keine Sorgen machen.“ Ihre Tochter ist glücklicher, seit sie in die Schule darf, sagt Nabokova. Hanna zieht sich schöne Kleider an, freut sich, Freundinnen zu treffen. Die Schule gebe ihrer Tochter etwas, was sie ihr als Mutter seit Kriegsbeginn kaum noch bieten könne: Sicherheit. „Ich wünsche mir so sehr, dass dieser Krieg endet“, sagt Nabokova, lehnt sich in die Kissen des Sofas zurück und lächelt ihrer Tochter zu, die nach dem Sportunterricht über den Steinboden auf sie zustürmt. „Ich möchte einfach nur mit meinem Kind rauskönnen und keine Angst haben müssen, dass eine Rakete uns tötet.“ ❖



Merlin Gröber
hat bei der
Recherche viele
Erwachsene
getroffen, die alles
versuchen, um
die Schrecken
des Krieges von
den Kindern
fernzuhalten.
Trotzdem, sagt er,
leidet eine ganze
Generation von
Kindern an den
Folgen.

Costa Dorada für alle Sinne

8-tägige Flugreise nach Katalonien mit Stranderholung
& Ausflugsspaß

**4-Sterne-Komfort mit Halbpension Plus und
3 Ganztagesausflüge inkl. zahlreicher Eintritte**

Genießen Sie einen perfekten Urlaubsmix aus Erholung und Erlebnis bei unserer neuen Flugreise an die Costa Dorada. Auf drei abwechslungsreichen Ganztagesausflügen erleben Sie u. a. den wunderschönen Badeort Peñíscola, ein Welterbe-Kloster sowie das paradiesische Ebro-Delta. Dabei logieren Sie in Ihrem 4-Sterne-Strandhotel komfortabel mit Halbpension Plus. Lassen Sie sich von der goldenen Küste begeistern und freuen Sie sich auf einen unvergesslichen Urlaub!

Tag 1: Flug nach Barcelona und Fahrt zu Ihrem Hotel Estival Park an der Costa Dorada. Erstes Abendessen im Rahmen Ihrer Halbpension Plus.

Tag 2: Erholen Sie sich am Strand oder genießen Sie die Annehmlichkeiten Ihres Hotels.

Tag 3: Freuen Sie sich auf einen Ausflug ins malerische Hinterland. Sie erwartet u. a. eines der imposantesten Königsklöster Spaniens bei einer Besichtigung in **Poblet** sowie die Städteperle **Montblanc**.

Tag 4: Sie besuchen den wunderschönen Badeort **Peñíscola** an der Costa del Azahar, der mit einer schmucken Altstadt sowie einer großen Festung beeindruckt. Danach wandeln Sie auf den Spuren der Olive im Naturkundemuseum und verkosten verschiedene Olivenöle.

Tag 5: Am heutigen Tag haben Sie Zeit für eigene Entdeckungen.

Tag 6: Heute geht es für Sie in den Naturpark **Ebro-Delta**. Bei einer Bootsfahrt entlang der Mündung bewundern Sie sumpfige Weiden, Wanderdünen und Flamingoschwärme. Auch ein Besuch im Ökomuseum des Naturparks sowie ein Aufenthalt in der historischen Stadt **Sant Carles de la Ràpita** steht auf Ihrem Programm.

Tag 7: Gestalten Sie den Tag frei nach Ihren Wünschen.



Strand von La Pineda

Tag 8: Heute fliegen Sie zurück oder freuen sich bei Zubuchung der Verlängerungswoche auf weitere Tage im Urlaubsparadies.

WUNSCHLEISTUNGEN

**Verlängerungswoche (nur Vorab-
buchung)** 7 Übernachtungen mit
Halbpension Plus bestehend aus
Frühstück und Abendessen in Büfetform
sowie Getränken zu den Abendessen
(¼ l Wein und ½ l Wasser)
Bei Reisebeginn im
April & Oktober € 339 p. P.
Mai, Juni & September € 379 p. P.

Ganztagesausflug nach Montserrat
mit Besuch des berühmten
Klosters Montserrat und seiner
prächtigen Basilika
inklusive Likörprobe € 79 p. P.
Bei Vorabbuchung
sparen Sie € 10 p. P. € 69 p. P.



4-Sterne-Hotel Estival Park Resort



Kloster Santa Maria in Poblet

UNESCO
Weltkulturerbe

IHRE REISELEISTUNGEN

- ✓ 8-tägige Flugreise nach Katalonien an die Costa Dorada
- ✓ Hin- und Rückflug nach/von Barcelona in der Economy Class mit Lufthansa, Eurowings o. a., inklusive mindestens 20 kg Freigepäck
- ✓ Flughafentransfer hin und zurück mit deutschspr. Flughafenassistenten bei Ankunft in Barcelona
- ✓ 7 Übernachtungen im Doppelzimmer oder Appartement mit Bad oder Dusche/WC, Föhn, Schreibtisch, Sat-TV, kostenlosem WLAN, individuell regulierbarer Klimaanlage, Terrasse oder Balkon und Safe sowie Minibar jeweils gegen Gebühr im **4-Sterne-Hotel Estival Park Resort** in La Pineda de Salou mit Lobby, Aufzug, Restaurant, Bar, Swimmingpool (saisonal), Sonnenterrasse, Gartenanlage, kostenfreiem WLAN in allen öffentlichen Bereichen, Fitnessraum und Wellnessbereich (gegen Gebühr)
- ✓ **Halbpension Plus** je 7 x Frühstück & Abendessen in Büfetform sowie jeweils ¼ l Wein und ½ l Wasser zu allen Abendessen
- ✓ 2:1-Angebot für den Spa-Bereich (50 % Ermäßigung für Alleinreisende / 2 Personen zum Preis von einer Person; gilt einmalig pro Gast und Aufenthalt)
- ✓ **Abwechslungsreiches Ausflugs- & Erlebnisprogramm**
- ✓ Alle Ausflüge mit qualifizierter deutschspr. Reiseleitung
- ✓ Deutschsprachige *trendtours*-Gästabbetreuung

statt ab € 899
jetzt ab

p. P. € **699**

Sie sparen € 200 p. P.
bei Buchung bis 02. März 2025

Aktions-Code **CHR0203**

REISETERMINE 2025

Flughafen	Aufpreis	April			Mai			Juni	Sept.	Oktober			
München	€ 0	16	23		07	21	28	04	24	01	08	15	22
Berlin	€ 50	16		30	07		28	04	24	01	08	15	22
Düsseldorf	€ 50	16	23	30	07	14	21	28	04	24	01	08	15
Köln	€ 50	16	23	30	07		21	28	04	24	01	08	15
Stuttgart	€ 50	16	23	30	07	14	21	28	04	24	01	08	15
Frankfurt	€ 70	16	23	30	07	14	21	28	04	24	01	08	15
Hamburg	€ 70			30	07	14	21	28	04	24	01	08	15
Saison €		150	170		200		250		200	100	0		

Verlängerungswoche nicht buchbar. | Nicht inklusive: Die City Tax von ca. € 1,30 pro Person und Nacht ist vor Ort im Hotel zu entrichten. (Stand: Februar 2025)
Mindestteilnehmerzahl: 36 Personen/Termin. Bei Nichterreichen kann die Reise bis 20 Tage vor Reisebeginn abgesagt werden. | ➤ **Für Alleinreisende:** Doppelzimmer zur Alleinbenutzung (April & Oktober: + € 29 p. N.; Mai, Juni & September: + € 49 p. N.) und ½ Doppelzimmer ohne Aufpreis verfügbar.

Alle verfügbaren Reiseternine & Flughäfen finden Sie auf trendtours.de/costa-dorada

Lassen Sie sich beraten oder buchen Sie direkt unter **06196 - 7800 800** (täglich 7-21 Uhr)

trendtours Touristik GmbH, Düsseldorf, Straße 9, 65760 Eschborn · Änderungen – auch im Ablauf der Reise – und Druckfehler vorbehalten.

trendtours

010225 BCN116
7082-83

Man lässt niemanden ertrinken

Der Verein United4Rescue unterstützt Hilfsorganisationen im Mittelmeer dabei, Menschen in Not zu retten



Sea-Eye bei einem Rettungsseinsatz auf dem Mittelmeer im Juni 2022

Menschen sterben im Mittelmeer, täglich. 2023 war besonders „tödlich“: Mindestens 3000 Menschen ertranken oder wurden als verschollen gemeldet. Die „Dunkelziffer ist viel höher“, weiß United4Rescue-Geschäftsführerin Vera Kannegießer.

Menschenleben retten – das ist das Ziel von United4Rescue: Der Verein kauft und unterhält aber keine eigenen Schiffe, sondern sammelt Spenden und unterstützt andere Rettungsorganisationen.

Gegründet hat sich United4Rescue im Jahr 2019. Pastorin Sandra Bils sprach in ihrer Abschlusspredigt auf dem Evangelischen Kirchentag diese Worte: „Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt!“ Es war der Anfang einer breit geführten Diskussion. Schnell war klar, die Kirche ist keine Reederei, aber der Auftrag zum Helfen ist eine christliche Botschaft – so kam es zu dem Verein, der

„
**Kein
Rettungsschiff
soll im Hafen
bleiben,
nur weil etwa
zu wenig
Rettungswesten
an Bord sind**“

auch heute nur elf Mitglieder hat. Sie alle und der Vorstand arbeiten ehrenamtlich. Dazu gibt es eine kleine Geschäftsstelle in Berlin.

Seit seiner Gründung hat United4Rescue 8,5 Millionen Euro eingesammelt und mitgeholfen, dass über 10 000 Menschen vor dem Ertrinken gerettet werden konnten (Zählung seit 2020). Vier große Bündnisschiffe von Organisationen wie Sea-Watch und Sea-Eye werden gefördert, hinzu kommen auch kleinere Schiffe weiterer Rettungsorganisationen. Im Juni 2024 ein großer Erfolg: In nur einem Monat kamen 465 000 Euro an Spenden zusammen. Genug Geld, um Sea-Eye den Kauf eines weiteren Schiffs zu ermöglichen. Manchmal fließen aber auch nur ein paar Hundert Euro für eine fehlende Ausrüstung, sagt Vera Kannegießer: „Kein Rettungsschiff soll im Hafen bleiben, nur weil zum Beispiel zu wenig Rettungswesten an Bord sind.“

Was ist mit dem Vorwurf, dass die Menschen sich nur deshalb auf den Weg machen, weil sie glauben, gerettet zu werden? Gibt es den sogenannten Pull-Effekt?

„Nein“, sagt Kannegießer. Das Mittelmeer sei schon immer ein Fluchtweg gewesen. Und der Grund für die Flucht waren schon immer Elend, Hunger und vor allem Kriege, genau dies hätten auch Studien belegt: „Die Menschen fliehen, so oder so. Wir retten in der Not vor dem Ertrinkungstod.“

Der Name von United4Rescue ist Programm: Vereint für die Rettung, ein breiter gesellschaftlicher Konsens. Tausende Menschen und über 950 Organisationen, vom Bauernhof bis zum großen Bundesverband, sind dabei. Jeder und jede kann mitmachen und sich diesem Ziel verpflichten: Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt!

❖ Dorothea Heintze

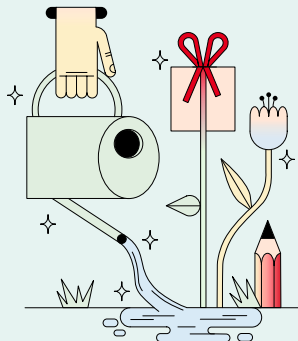
FOTO: CAMILLA KRANZUSCH/SEA-EYE E. V.

doppelt gut – das chrismon-Digitalabo

Gutes lesen und Gutes tun: Mit 10 Euro im Monat können Sie auf unserer Website chrismon.de weiterhin alle Texte frei lesen. 5 Euro davon spendet chrismon an ein gutes Projekt, das Sie auswählen können. Das Projekt auf dieser Seite ist eines von sechs Projekten, das wir Ihnen

zur Auswahl stellen. Seien Sie mit uns zusammen doppelt gut unterwegs!

> www.chrismon.de/doppeltgut



„Dem Tod so ins
Auge geblickt
zu haben, das macht
was mit einem“



Das sagt **Nele Neuhaus** im chrismon-Podcast „Über das Ende“. Hören Sie alle zwei Wochen neu, wie chrismon-Redakteur Konstantin Sacher mit spannenden Gästen über den Tod spricht – und den Sinn des Lebens.



JETZT SCANNEN UND HÖREN

AB 30. JANUAR IM KINO

»GEHT UNTER DIE HAUT.«
QUEER.DE

EIN FILM VON FRAUKE LODDERS

GOTTES KINDER

DER FILM LÄUFT NICHT IN IHRER STADT?
KONTAKTIEREN SIE W-FILM
UND WIR PLANEN EINE GEMEINSAME
FILMVORFÜHRUNG.

WFILM.DE



XINESCOPE FILM

NDR

Nazic Media Producer

arte

HEBENFILM
SINERDIE

DEUTSCHER
SCHULFERNSEH
DACH

nordmedia
H H H

W-FILM

Jetzt chrismon plus lesen und Geschenk sichern!

Ihre Vorteile:

- + Noch mehr bewegende Geschichten, spannende Reportagen, Tipps und Termine für nur 68,40 € im Jahr
- + Nutzung der digitalen Ausgabe inklusive
- + Lieferung jeden Monat zuverlässig und bequem nach Hause
- + Wunschgeschenk zur Auswahl
Mehr Auswahl finden Sie unter chrismon.de/abo
- + Nach einem Jahr jederzeit kündbar



**Gleich
bestellen!**

chrismon plus
ist die Abo-Ausgabe
von chrismon



Wenn Sie jetzt ein Jahresabo von chrismon plus bestellen, bedanken wir uns bei Ihnen mit einem Geschenk Ihrer Wahl, wie zum Beispiel:

Best-Choice-Einkaufsgutschein
im Wert von 25 Euro

Lieber eine andere Prämie? Auswahl hier: www.chrismon.de/abo

Bestellen Sie jetzt: ☎ 0451 4906-830



www.chrismon.de/abo



GEP gGmbH Leserservice
Postfach 1154
23600 Bad Schwartau



Luft holen!

Sieben Wochen ohne Panik

Wie gut das tut, nach dem Winter wieder die Nase in den Wind zu stecken! Tief Luft holen und Kraft tanken – frischen Wind ins Leben lassen. Die sieben Wochen der Fastenzeit gehen wir im Rhythmus des Atems an. Wir atmen aus und lassen los, was uns belastet. Wir atmen ein, was wir wirklich brauchen: Zuversicht und Ruhe, Besonnenheit, Tatkraft und Mut, sich den Panikmachern unserer Zeit zu widersetzen. Und am Ende weht sie uns schon entgegen: die hoffnungbringende Osterwunderluft.

Die Fastenaktion beginnt am 5. März 2025.

Mehr Infos unter: www.7-wochen-ohne.de • facebook.com/7wochenohne • instagram.com/7wochenohne

Tageswandkalender

Ein Klassiker, der Jahr für Jahr durch die Fastenzeit begleitet. Von Aschermittwoch bis Ostermontag ermutigen Texte und Fotografien die Fastenden, den Blick darauf zu lenken, was möglich ist, und den eigenen Alltag mit Fantasie und Freude zu meistern.

48 doppelseitige Kalenderblätter, 27 x 21 cm, mit Farbfotos und einer Osterpostkarte, Spiralbindung, Bestellnr. 208471

14,90 €



Tagestischkalender

Der handliche Fastenkalender zum Aufstellen – zu Hause, im Büro oder auf Reisen – ist stets ein guter Begleiter durch diese besondere Zeit. Inhaltlich entspricht er dem Tageswandkalender mit einem Kalenderblatt pro Tag, er ist nur etwas kleiner.

48 Kalenderblätter, Froschaufsteller, Spiralbindung, 23 x 13 cm, Bestellnr. 208474

12,90 €



Ralf Meister (Hrsg.)

Begleitbuch

Der treue Begleiter durch die Fastenzeit: Mit Bibeltexten, Zitaten, Bildern, Geschichten und Erzählungen aus dem Leben inspiriert das Buch zum Weiterdenken.

168 Seiten, Paperback, 12 x 19 cm, Bestellnr. 208475

12,00 €



Wochenkalender

Sieben duftende Atemzüge: Der kleine chrismonshop-Wochenkalender zur Fastenaktion 2025 hat sich ganz den Düften verschrieben. Der Fastenkalender mit einem Blatt pro Woche als kleine Aufmerksamkeit für Freunde, Nachbarn und andere liebe Menschen. Oder als Zweitkalender für den Arbeitsplatz.

7 Kalenderblätter, Froschaufsteller, Spiralbindung, 15 x 10 cm, Bestellnr. 208473

3,50 €

Johannes Goldenstein

Mein „Luft holen!“-Journal

Das neue Fastentagebuch unterstützt mit seinen täglichen kleinen Vorschlägen und Denkanstößen all jene, die die Fastenzeit aktiv gestalten und aus diesen besonderen Tagen mehr für sich selbst mitnehmen wollen.

144 Seiten, Paperback, 14,5 x 21,5 cm, Bestellnr. 238396

16,90 €



Zutaten

Alles rund um das Fastenmotto für Ihre Gemeinde: Hintergrundtexte, Interviews, Film- und Musiktipp sowie Materialien für die Praxis (Gottesdienstentwurf, Andachtsimpulse, Bühnenstück, Impulse für Kinder-, Schul- und Konfirmandengruppen). Unverzichtbar für die Fastenzeit!



60 Seiten, Broschur, 21 x 29,7 cm, Plakatset, ergänzende Arbeitsmaterialien und Bildmotive als Download, Bestellnr. 208472

19,90 €

Geschichten voller Hoffnung



NEU

„Luft holen!“-Meditationsmatte aus Kork und Naturkautschuk

Ausatmen, einatmen, ausatmen: ideal für Atem- und Entspannungsübungen, für Meditationen aller Art, für Yoga, Pilates und vieles mehr. Die Oberseite unserer Meditationsmatte besteht aus natürlichem, weichem Kork, der sich nicht nur angenehm anfühlt, sondern auch über antibakterielle, schmutz- und geruchsabweisende Eigenschaften verfügt. Die Unterseite ist aus rutschfestem Naturkautschuk, der die Matte an Ort und Stelle hält.

183 x 61 x 0,42 cm, Bestellnr. 208575

39,90 €

Schmuckset Engel der Hoffnung

In einer Welt voller Herausforderungen symbolisiert der feine Engel aus mattiertem 925er Silber das christliche Vertrauen in die Zukunft: Die Hoffnung ist stets an unserer Seite. Der Engel wird mit einer zarten Silberkette im exklusiven Geschenkkarton geliefert.

Anhänger 2,0 x 1,9 cm,
Kettenlänge ca. 42 cm,
Bestellnr. 203000

49,90 €



Exklusiv
im chrismonshop



Jörg Bollmann

20 Meter für die Ewigkeit

Warum wir himmlische Geschichten brauchen

Die Kugelstoßerin Yemisi Ogundeye stößt bei den Olympischen Spielen in Paris die 20 Meter und gewinnt Gold. Anschließend dankt sie Gott auf so erfrischende Art, dass daraus Christen aus aller Welt Hoffnung schöpfen. Diese und andere Hoffnung gebende Glaubensgeschichten aus Sport und Politik erzählt Jörg Bollmann unterhaltsam und pointiert.

144 Seiten, Paperback, 12 x 19 cm,
Bestellnr. 238411

14,00 €

„Ich war so in dem Moment,
hab gesagt, jetzt ist dein Moment,
habe einfach Glaube und na, stoß,
so weit du kannst.“

(Yemisi Ogundeye)

Insektenhotel Weltreise aus Holz mit Metaldach

Alle Insekten aufgepasst: Jetzt geht es auf große Reise! Und als Raststätte und Nisthilfe dient dieses schön gefertigte Insektenhotel. Mit Tannenzapfen, Bambusröhrchen und kleinen Schlupflöchern in verschiedenen Etagen bietet es einen komfortablen Unterschlupf für Bienen, Marienkäfer u. a. Befestigt wird es ganz einfach an einem Metallhaken direkt am Dach.



Material Holz,
32 x 40 x 11 cm,
Bestellnr. 208676

29,95 €

Versandkosten 4,95 €, ab 50 € Bestellwert kostenfrei.

Mehr Informationen zu unseren Produkten finden Sie unter > www.chrismonshop.de

Gemeinden bringen großartige Dinge auf den Weg!

Wir unterstützen Gemeindeprojekte mit 23.000 Euro

Bewerben Sie sich mit Ihrer Gemeinde in einer von sieben Themenkategorien und stimmen Sie kostenlos ab, welche Projekte gefördert werden sollen!

Abstimmung ab
11. März



Bewerben Sie sich jetzt mit Ihrer Gemeinde:
chrismongemeinde.de

Unsere Partner:



Unheilbar

zu: „Er muss nicht mehr stottern“
in chrismon 1/2025

Den Bericht über die Schulzeit kann ich unterstreichen. Es sollte jedoch nicht der Eindruck vermittelt werden, dass man durch die Teilnahme an einer Therapie nicht mehr stottert. Das ist falsch. Stottern ist nicht heilbar.

Hubertus Lehnen, Köln

Schreiben Sie uns:

chrismon, Leserpost
Postfach 50 05 50
60394 Frankfurt am Main

E-Mail:
leserpost@chrismon.de

Lesertelefon:
069/580 98-83 06

Facebook:
chrismon.evangelisch

X/vorher Twitter:
@chrismon_de

Instagram:
@chrismon_de

Quizauflösung

Was sagte Kohelet zur Nacht?

Kohelet erzählt von einem Spruch über das Menschsein: „Alle seine Tage sind voll Leid und Ärger und selbst in der Nacht findet sein Geist **keine Ruhe**.“ (Koh 2,23)

Warum verfluchte Hiob die Nacht?

Er klagte sein Unglück und rief, die Nacht solle getilgt sein, in der es hieß: „Die Eltern haben **ein Kind gezeugt**.“ (Hi 3,3)

Was geschah dem Leviten des Nachts?

Er wollte in der Stadt Gibeon bei seiner Nebenfrau übernachten, da versuchten die Herren von Gibeon, ihn zu **ermorden** (Ri 20,5).

Impressum

chrismon, das evangelische Magazin, erscheint monatlich als Beilage in „Aachener Zeitung/Nachrichten“, „Aller Zeitung/Wolfsburger Allgemeine Zeitung“, „Altmark Zeitung“, „Berliner Zeitung“, „Die Welt“, „Die Zeit“ (nicht in BY), „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ (Teilaufgabe), „General-Anzeiger“, „Göttinger Tageblatt“, „Hannoversche Allgemeine“, „Isenahagener Kreisblatt“, „Kölnischer Stadtanzeiger/Kölnische Rundschau“, „Kreiszeitung“ (Syke), „Leipziger Volkszeitung“, „Märkische Allgemeine Zeitung“ (Potsdam und Brandenburg), „Münchener Merkur“, „Neue Osnabrücker Zeitung“, „Neue Presse“ (Hannover), „Neue Westfälische“ (Bielefeld), „Rheinische Post“ (Teilaufgabe), „Sächsische Zeitung“, „Soester Anzeiger“, „Solinger Tagblatt“, „Süddeutsche Zeitung“, „Welt am Sonntag“ (nur Norddeutschland), „Westdeutsche Allgemeine Zeitung“ (Bochum, Essen, Mülheim, TA/TLZ Erfurt, „Braunschweiger Zeitung“, „Westdeutsche Zeitung“ und „Westfälischer Anzeiger“ (Teilaufgabe) und weitere gebietsnahe Zeitungen.

Herausgebende: Yared Dibaba, Jakob Hein, Anna-Nicole Heinrich, Frederike van Oorschot

Kontakt Redaktion:
Postfach 50 05 50, 60394 Frankfurt am Main,
Telefon 069/580 98 - 0, Fax 069/580 98 - 286,
E-Mail: kontakt@chrismon.de

Redaktionsleitung: Ursula Ott,
Claudia Keller (Chefredakteurinnen),
Mareike Fallet (Textchefin)

Art-Direktor: Dirk Artes

Chefin vom Dienst: Sabine Wendt

Redaktion: Claudius Grigat, Michael Güthlein, Christine Holch (Chefredakteurin), Nils Husmann, Constantin Lummitzsch, Konstantin Sacher

Ständige Autoren: Johann Hinrich Claussen, Dorothea Heintze, Rainer Moritz, Dirk von Nayhaub

Grafik: Elisabeth Fernges, Lena Gerlach, Kerstin Ruhl

Produktion: Sabine Wendt

Bildredaktion: Michael Apel, Dorothee Hörstgen, Caterina Pohl-Heuser

Dokumentation: Andrea Wicke (Leitung)

Anfragen zum Nachdruck an:
lizenzen@chrismon.de

Informationen zu chrismon plus
Leserservice unter Telefon 0451/4906 - 830,
Fax 0451/4906 - 950,
gep-leserservice@medienexpert.com
Jahresabonnementspreis inklusive
Inlandsporto: 68,40 €

Verleger: Gemeinschaftswerk der
Evangelischen Publizistik gGmbH (GEP),
Emil-von-Behring-Straße 3,
60439 Frankfurt am Main
(Sitz der Gesellschaft: Frankfurt am Main,
HRB-Nr. 49081, USt-IdNr. DE114235916)
E-Mail: info@gep.de

Geschäftsführung:
Direktorin Ariadne Klingbeil,
Direktorin Stefanie Schardien

Anzeigen- und Verlagsleitung:
m-public Medien Services GmbH,
Zimmerstraße 90, 10117 Berlin
Internet: www.m-public.de

Anzeigenleitung: Yvonne Christoph,
Telefon 030/325321 - 433

E-Mail: christoph@m-public.de
Vertriebsleitung: Monika Rienesl
Verlagsleitung: Bert Wegener

Druck: BurdaDruck GmbH,
Hubert-Burda-Platz 1,
77652 Offenbach



chrismon 03.2025 erscheint in der Zeit vom 1. bis 6.3.2025.

chrismon plus ist die Vollversion zum Abonnieren:
0451/4906-830 und unter **>www.chrismon.de/abo**

11 Tage
inkl. Flug &
Frühstück

Exklusive Erlebnisreisen -
Limitierte Plätze!

Atouro®

HIGHLIGHTS

- Toronto & 1000 Islands
- Québec City & Montréal
- Niagarafälle & Algonquin Park



WEITERE INFOS

Indian Summer in Québec

KANADA-OST – WILDE NATUR & PULSIERENDE METROPOLEN

Detaillierter Reiseverlauf
und Buchung

10-tägige Rundreise für Chrismon-Leser

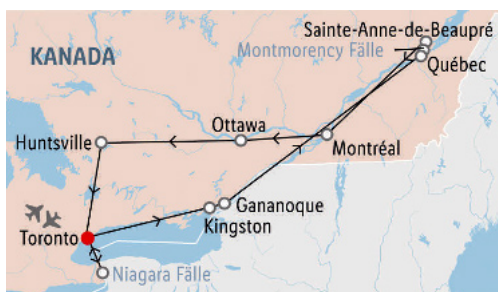
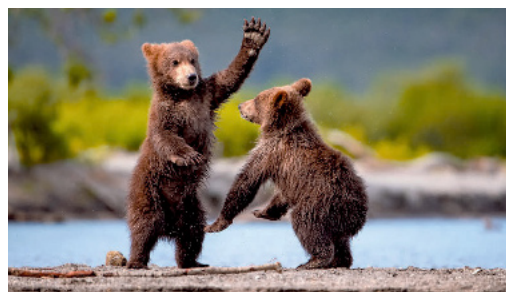
Entdecken Sie die Highlights Kanadas auf dieser Rundreise: Von den Metropolen Toronto, Montréal und Québec City über die beeindruckenden Niagarafälle bis hin zu den idyllischen 1000 Islands und dem Naturparadies Algonquin Provincial Park – erleben Sie eine Reise voller Kontraste und unvergesslicher Momente.

Inkludierte Leistungen:

- Flug mit Air Lingus (Umsteigeverbindung möglich) ab Deutschland nach Toronto und zurück
- Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen
- 9 Übernachtungen in guten Touristen- und Mittelklasse Hotels während der Rundreise im Doppelzimmer mit Frühstück
- Stadtrundfahrten in Toronto, Québec City, Montreal und Ottawa
- Orientierungsfahrt bei den Niagara Fällen

- 1000 Islands Bootsfahrt
- Eintritt zum Parc de la Chute-Montmorency (Sepag)
- Eintritt Montmorency Falls
- Eintritt zu Basilique St Anne de Beaupre and Notre Dame
- Eintritt zum Algonquin Nationalpark
- Alle Ausflüge und Transfers in modernen und klimatisierten Bussen
- Deutschsprachige Reiseleitung außer während der Zeiten zur freien Verfügung
- Rail & Fly 2. Klasse inkl. ICE-Nutzung

Inkl. Flug ab **1.999** EUR p.P.



Reiseverlauf:

Tag 1: Anreise und Transfer in Ihr Hotel. Rest des Tages steht zur freien Verfügung. **Tag 2:** Vormittags Stadtrundfahrt in Toronto. Der Rest des Tages steht Ihnen zur freien Verfügung. **Tag 3:** Nach dem Frühstück Weiterreise über Kingston und entlang der 1000 Islands nach Gananoque. **Tag 4:** Heute geht es in den französischen Teil Kanadas, nach Québec. **Tag 5:** Stadtrundfahrt mit den wichtigsten Highlights. Mittags entlang der Nordküste des St.-Lorenz-Stroms zu den

spektakulären Montmorency-Wasserfällen. **Tag 6:** Am Morgen fahren Sie nach Montréal mit anschließender Stadtrundfahrt. Rest des Tages zur freien Verfügung. **Tag 7:** Heute erreichen Sie Ottawa. Die Hauptstadt von Kanada erkunden Sie bei einer Stadtrundfahrt. **Tag 8:** Auf der Fahrt nach Ramara halten Sie im Algonquin Provincial Park. **Tag 9:** Heute geht es weiter in die Obst- und Weinbauregion von Ontario. Weiterfahrt zu den berühmten Niagarafällen. **Tag 10:** Rückflug. **Tag 11:** Ankunft in Deutschland.

Preise und Termine 2025 in EUR

p. P. im Doppelzimmer ab/bis Berlin (0,-),
Düsseldorf (49,-), Frankfurt (69,-)

08.09. – 19.09.2025	2.199,-	Einzelzimmer Aufpreis: 599,-
22.09. – 03.10.2025	2.099,-	
06.10. – 16.10.2025	2.099,-	
20.10. – 30.10.2025	1.999,-	

Doris Schrader, 51:
Als Pferdeflüsterin
habe ich viel über
Menschenführung
gelernt



Vom Pferdeflüstern zur Krankenpflege

Es war zu viel Arbeit für zu wenig Geld. Und einsam
fühlte sie sich obendrein. Das ist jetzt ganz anders

Mit meinem Berufsweg habe ich überall schnell ein Gesprächsthema. Wenn ich erzähle, dass ich früher Pferdetrainerin war und jetzt Krankenschwester bin, fragen die Leute immer, warum. Ich sage dann, ich habe mich lang ausprobiert. Immer ein bisschen gegen den Strom. Kunst interessierte mich, Soziales, aber vor allem war ich von Pferden fasziniert. Sie sind groß, stark, schnell und gleichzeitig Fluchttiere, von Natur aus feinfühlig, sanftmütig und ängstlich. Man kann als Mensch mit ihnen kommunizieren, sie sind gelehrig und lassen sich am kleinen Finger führen, wenn man es gut macht. Während des Studiums der Kulturpädagogik lebte ich in der Nähe eines Gestüts und lernte dort die Philosophie des Natural Horsemanship nach Parelli kennen. Fans von Robert Redford kennen sie aus dem Hollywoodfilm „Der Pferdeflüsterer“ von 1998.

Es geht darum, eine gute Beziehung zum Pferd aufzubauen, indem wir Menschen die Pferdesprache lernen. Denn das Pferd kann schon alles. Ende der 90er Jahre

”
*Meine
Patientinnen
haben oft,
genau wie
Pferde, Angst
und brauchen
Führung*
“

war ich mehrmals zur Ausbildung in den USA und fest entschlossen, als Pferdetrainerin meinen Traum zu leben. Zehn Jahre lang habe ich es versucht, erst angestellt, dann freiberuflich. Am Ende war es zu viel Arbeit für zu wenig Geld. Ich wurde unzufrieden. Ich war nicht gut als Managerin meiner selbst, keine gute Verkäuferin. Das war schwer für mich zu akzeptieren. Das Gefühl, gescheitert zu sein, empfinde ich manchmal noch heute.

Mit Anfang 40 besann ich mich auf mein soziales Interesse und fing die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin an. Ich bin stolz auf meinen Beruf. Krankenschwester zu sein, ist anspruchsvoll. Man muss körperlich fit sein, viel wissen, eine professionelle Empathie mitbringen. Ich arbeite auf der Station für Schwangere und Mütter, die frisch entbunden wurden. Nachts bin ich für bis zu 13 Frauen und sieben Säuglinge zuständig, je nachdem, wie viele Geburten es gerade gibt.

Damit ich für die Arbeit belastbar bin, achte ich gut auf mich. Ich arbeite bewusst nur 30 Wochenstunden. Zum Frühdienst um sechs Uhr gehe ich nie mit leerem Magen. Nach einer Nachtschicht versuche ich, acht Stunden zu schlafen, im abgedunkelten Zimmer.

Als Pferdeflüsterin habe ich viel über Menschenführung gelernt, das hilft mir auch in der Pflege. Wenn ich zu neuen Patientinnen ins Zimmer komme, muss ich Vertrauen aufbauen, ähnlich wie bei einem jungen Pferd. Ich dringe ja in ihre Privatsphäre ein. Also versuche ich, achtsam zu sein und dennoch selbstsicher aufzutreten. Meine Patientinnen haben häufig, genau wie die Pferde, Angst und brauchen Führung. Wenn ich spüre, dass bei meinem Gegenüber eine Grenze erreicht ist, gehe ich einen Schritt zurück, um äußerlich und innerlich den Abstand zu vergrößern. Und taste mich danach wieder heran.

Was Pflegekräfte wissen und leisten, wird oft unterschätzt. Zum Beispiel ist eine vermeintlich banale Tätigkeit wie das Waschen anspruchsvoll. Wir können aktivierend-kraftig waschen oder beruhigend-streichelnd. Mit mobilisierenden Übungen kann man die Körperpflege je nach Situation so anpassen, dass sie die Heilung unterstützt. Ich möchte dazu beitragen, dass das Krankenhaus viel öfter als ein Ort gesehen wird, an dem man Hilfe bekommt, dass es nicht nur Schreckensszenarien gibt.

Die Freude an der Pflege möchte ich in meiner neuen Rolle als Praxisanleiterin weitergeben. Ich bin jetzt für die Pflegeschülerinnen und -schüler, die Praktikantinnen und Praktikanten und neue Mitarbeitende zuständig. Mit meinen Schülern will ich durchsprechen, wie wir uns verhalten, wenn zum Beispiel eine Schwangere raucht oder eine Mutter nicht stillen möchte. Einerseits müssen wir den Frauen beratend zur Seite stehen, andererseits ihre Entscheidungen als mündige Erwachsene respektieren.

In der Selbstständigkeit war ich zwar frei, aber oft auch einsam. Dieses Gefühl habe ich jetzt nicht mehr. Ein eigenes Pferd habe ich immer noch. Manchmal ist da wieder dieser Leistungsdruck, den ich mir jahrelang selbst gemacht habe. Dass ich mir und anderen beweisen muss, wie gut ich mit Pferden umgehen kann. Ich arbeite daran, die Zeit mit dem Tier einfach genießen zu können.

✦ Protokoll: Karina Scholz

FOTO: KATJANA FRISCH

Nordosttürkei

Vom Schwarzen Meer zum Vansee

Entlang der Schwarzmeerküste, in alten Karawanenstädten und Bergdörfern entdecken wir Anatoliens eher unbekannte und teils geheimnisvolle Seite. Wir staunen über den bunten Mix der Kulturen, über atemberaubende Landschaften und kulturreiche Städte. Das Sümela-Kloster und der türkisblaue Vansee sind einige der Highlights.

Reiseverlauf

1. Tag: Linienflug mit Turkish Airlines nonstop von Frankfurt nach Istanbul und Anschlussflug nach **Trabzon**. Transfer zum Hotel und Abendessen. A

2. Tag: Der Altindere-Nationalpark bietet eine magische Kulisse für das in einer steilen Felswand gelegene orthodoxe **Sümela-Kloster**. Mit dem Minibus geht es bequem hinauf zum Aussichtspunkt. Nach einem Rundgang in **Rize**, der Teehauptstadt des Landes, erkunden wir eine der zahlreichen Plantagen. Abendessen und Übernachtung im Hotel in Çamlıhemşin. F/A

3. Tag: Mit Minibussen geht es zur **Hochebene Pokut**, wo wir den Ausblick genießen. Im Atelier eines bekannten Dudelsackherstellers hören wir Interessantes über das Instrument. In den Kaçkarbergen unternehmen wir eine **Wanderung** zum Palovit-Wasserfall (1,5 Std., leicht). F/A

4. Tag: Fahrt entlang der Schwarzmeerküste und auf aussichtsreicher Strecke durch die wilde Bergwelt. Zwischenstopp an der ehemaligen Klosterkirche Tbeti in Şavşat und durch die Ardahan-Ebene weiter zum **Käse-dorf Boğatepe**, wo wir die salzig-würzige Kreation aus Kuhmilch kosten. Übernachtung in **Kars**. F

5. Tag: Freie Zeit in Kars oder Ausflug (gegen Mehrpreis, Mittagessen inklusive) nach **Ani**, wo sich ein eindrucksvolles Ruinengelände erstreckt. Einst blühte hier ein Königreich und die Kirchen erinnern an die damalige Pracht. Zurück in Kars Spaziergang auf den Spuren von Orhan Pamuks Roman „Schnee“. F

6. Tag: Fotostopp an dem mit Legenden umwobenen **Berg Ararat** (Ağrı, 5165 m). Unser nächster Halt führt uns zum **İshak-Paşa-Palast**. Fahrt über den rund 2600 m hohen Tendürek-Pass. Der Blick auf den türkisblauen Vansee vom Burgberg von Tusba ist unvergleichlich. Abendessen im Hotel in Van. F/A

7. Tag: Seit ewigen Zeiten werden in **Van** Teppiche hergestellt. In einem Teppichzentrum sehen wir uns an, welche unterschiedlichen Stile und Einflüsse hier verwebt werden. Per Boot gelangen wir zur Inselkirche

8 Reisetage

ab € 1995,-



auf **Akdamar**, die reich mit Fresken ausgestattet ist. Abschiedsabendessen im Hotel. F/A

8. Tag: Am Vormittag Transfer zum Flughafen von Van und Linienflug mit Turkish Airlines nach Istanbul. Weiterflug nonstop nach Frankfurt. F

F = Frühstück, A = Abendessen

Ihre Hotels

Ort	Nächte	Hotel	Änderungen vorbehalten	Landeskategorie
Trabzon	1	Doubletree by Hilton	*****	
Çamlıhemşin	2	Dudi Konağı	-	
Kars	2	Cheltikov	***	
Van	2	Ramada by Wyndham	****	

Im Reisepreis enthalten

- Bahnreise zum/vom Abflugsort in der 2. Klasse von jedem Bahnhof in Deutschland und Österreich
- Linienflug mit Turkish Airlines (Economy, Tarifklasse P) von Frankfurt nach Trabzon und zurück von Van
- Flug-/Sicherheitsgebühren (ca. 95 €)



goturkiye.com

Weitere Informationen, Beratung und Buchung

www.sgr-tours.de/cv-reisen Hotline: 089 50060-415

E-Mail: mail@marco-polo-reisen.com. Reiseveranstalter: Marco Polo Reisen GmbH, Riesstraße 25, 80992 München. Es gelten die Reise- und Zahlungsbedingungen des Veranstalters, die Sie unter www.agb-mp.com einsehen können.



Reisepreis p. P. ab €	Reise-Nr.: 0324/MP	
8 Reisetage	DZ	EZ-Zuschlag
Termine 2025		
17.05. – 24.05.2025	1995	395
28.05. – 04.06.2025 ¹⁾	2295	395
11.06. – 18.06.2025	1995	395
30.08. – 06.09.2025	1995	395
06.09. – 13.09.2025	1995	395
17.09. – 24.09.2025	1995	395
20.09. – 27.09.2025	1995	395
01.10. – 08.10.2025	1995	395
04.10. – 11.10.2025	1995	395
11.10. – 18.10.2025	1995	395

¹⁾ First-Flush-Erntezeit mit ausführlichem Besuch einer Teeplantage

- Transfers und Ausflüge in gutem, landesüblichem Bus
- 7 Übernachtungen im Doppelzimmer
- Frühstück, 5 Abendessen
- Deutsch sprechende Marco Polo Reiseleitung
- Käseverkostung
- Teeprobe
- Bootsfahrt auf dem Vansee
- Eintrittsgelder (ca. 48 €)
- Reiseliteratur (ca. 18 €)

Zusätzlich buchbare Extras

- Ausflug Ani 75 €

Klimaschonend reisen mit Marco Polo

Wir kompensieren die entstehenden Emissionen in Höhe von 1,4 t CO₂e vollständig (Anreiseanteil 77 %, www.agb-mp.com/co2).

Mindestteilnehmerzahl

Mindestteilnehmerzahl: 12 Personen
Höchstteilnehmerzahl: 22 Personen

MARCO POLO
REISEN

Unsere Entdeckung.



Mit Gold prämiert, für Genießer gemacht

90 Dilger
GOLD Berl. Wein Trophy

GOLD Gilbert & Gaillard

90 Peñín
GOLD Mundus Vini

90 Dilger

GOLD Mundus Vini

GOLD Berl. Wein Trophy

ÜBER 50% RABATT

~~60,65 €~~
29,99 €*

SCHOTT ZWIESEL

ZWEI GLÄSER INKLUSIVE

VERSANDKOSTENFREI* BESTELLEN: vinos.de/chrismon



**Beste Fachhändler
Spanien 2024**



**Schnelle Lieferung
in 1-2 Werktagen**



**Über 120.000 Top-Bewertungen
von glücklichen Kunden**

**ZUM
PAKET**



*Gratisversand gilt beim Vinos-Erstkauf, ansonsten kommen 2,99 € Versand je Bestellung hinzu. Angebot enthält 6 Rotweine aus Spanien à 0,75l/Fl. und 2 Gläser von Schott Zwiesel. Sollte ein Wein ausverkauft sein, wird automatisch der Folgejahrgang oder ein mind. gleich-/höherwertiger Wein beigelegt. Aktueller Paketinhalt unter vinos.de/chrismon. Angebot ist gültig, solange der Vorrat reicht. Es gelten unsere AGB. Grundpreis pro Liter: 6,66 €. Preise verstehen sich inkl. MwSt. Wein & Vinos GmbH, Hardenbergstr. 9a, 10623 Berlin, 030 330 855 05 (Mo-Fr 9:00-17:30 Uhr). **Vorteilsnummer: 39705**